



NOT SEHEN UND HANDELN



HALT GEBEN



MENSCHLICHKEIT PFLEGEN



MITEINANDER UNTERWEGS SEIN



ENGAGEMENT FÖRDERN



WEGE ERÖFFNEN



WIR BILDEN AUS

Kurzprofil



Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. ist das Dach für die unterschiedlichsten sozialen Aktivitäten der katholischen Kirche im Bistum Erfurt. Er ist Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Thüringen und gliedert sich im Bereich der Beratungsdienste in drei Regionen.



Der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. ist Träger von Einrichtungen und Diensten. Als korporative Mitglieder gehören dem Caritasverband sozial tätige Ordensgemeinschaften und deren Einrichtungen sowie weitere eigenständige soziale Einrichtungen an. Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Malteser-Hilfsdienst (MHD) und die Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke Kreuzbund sind Fachverbände im Deutschen Caritasverband und arbeiten eng mit dem Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. zusammen.

Für die katholischen Kindertagesstätten in verschiedenen Trägerschaften ist die Fachberatung beim Caritasverband angesiedelt. Zusammen mit den Caritasverbänden der anderen 26 deutschen Diözesen ist der Caritasverband für das Bistum Erfurt im Deutschen Caritasverband zusammengeschlossen. Dieser ist Spitzenverband für die Caritas in Deutschland.

2015
25 Jahre
Caritasverband
für das Bistum Erfurt e.V.

*Wir sind und bleiben als Caritas:
 Kirche mittendrin - Kirche mitten
 unter den Menschen!*



Sehr geehrte Damen und Herren,

am 28. Mai 1990 wurde aus der Diözesancaritas Erfurt der Caritasverband Thüringen e.V. und mit der Bistumsgründung 1994 erfolgte die Umbenennung in Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. Das war ein entscheidendes Datum für die weitere Entwicklung der Caritas im Land der Heiligen Elisabeth.

Nach der politischen Wende in unserem Land und der Gründung des Verbandes ergaben sich zum Teil neue und neu strukturierte Aufgaben. 2015 - 25 Jahre später - schauten wir dankbar und ein wenig stolz auf das Erreichte, denn mitunter stellte sich die Caritas ganz neuen gesellschaftlichen Herausforderungen. Stellvertretend sei der Aufbau von Caritas-Sozialstationen, die Eröffnung von Suppenküchen/Wärmestuben für Obdachlose und sozial Schwache, Suchtberatung, Schuldnerberatung oder Schwangerschaftsberatung genannt.

Die Zahl der Dienste und Einrichtungen wuchs stetig. In neuen Trägerschaften wurde Verantwortung übernommen. Heute gibt es im Bereich der Caritas weit mehr als 5.500 Mitarbeiter.

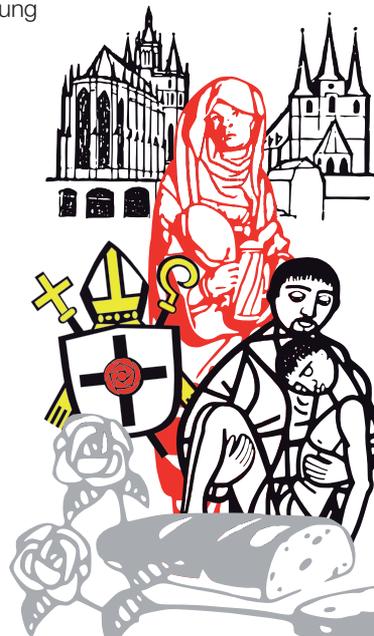
Caritas im Bistum Erfurt - so heißt unser streiflichtartig zusammengestellter Tätigkeitsbericht aus der Arbeit des Caritasverbandes für das Jahr 2015, den ich allen interessierten Lesern voller Freude vorstellen kann. Er möchte Ihnen einen Einblick in die vielfältige Caritasarbeit im Bistum Erfurt geben. Allen Beteiligten, die durch ihre Mitarbeit eine Erstellung dieser Zusammenfassung ermöglicht haben, möchte ich ganz herzlich Dank sagen.

Auch an dieser Stelle ist es mir ein aufrichtiges Anliegen vielen Menschen Dank zu sagen, die sich Tag für Tag als haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter, als Ordenschrist, Priester oder Diakon, als Helfer, Sammler oder Spender den großen Anliegen der Caritas im Land der Heiligen Elisabeth verbunden wissen. Ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Mein Dank gilt den Verantwortungsträgern im Land Thüringen für die Bereitstellung von Fördermitteln zum Ausbau und Erhalt unserer Sozialeinrichtungen und Dienste. Dankbar schaue ich auf das gute Miteinander in der Zusammenarbeit. Ich danke dem Bistum Erfurt, besonders Herrn Bischof Dr. Neymeyr, für alle finanzielle Unterstützung und das Wohlwollen, welches unserer Arbeit entgegengebracht wurde.

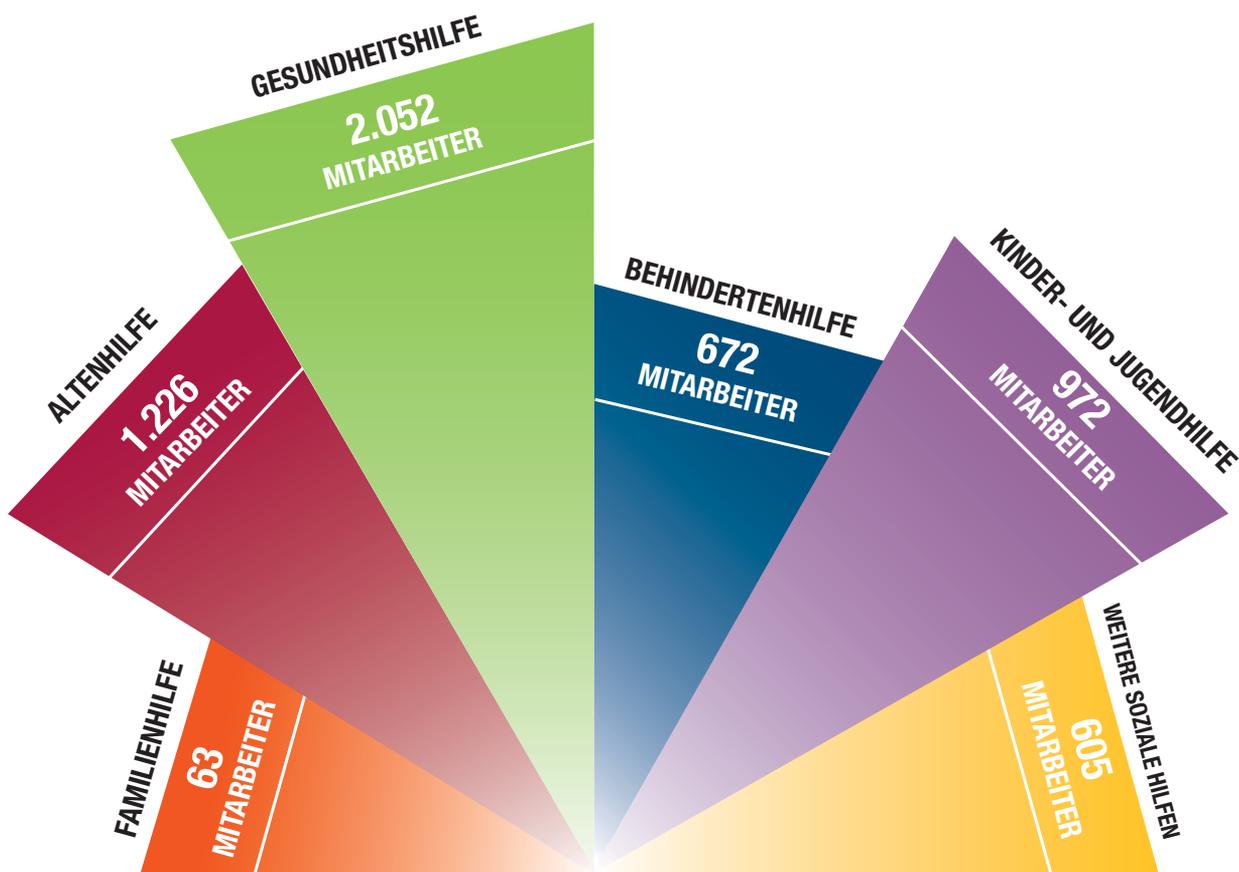
Erfurt im August 2016

Domkapitular B. Heller
 Diözesan-Caritasdirektor



Caritas-Mitarbeiter im Bistum Erfurt

Mitarbeiter des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt, der Fachverbände und der korporativen Mitglieder.



Das 25jährige Jubiläum der Gründung des Caritasverbandes erinnert in der großen Tradition der Caritas im Thüringer Land an einen markanten Einschnitt in der Organisation sozialer Arbeit. Bei diesem Anlass entpflichtete Bischof Dr. Neymeyr den Vorsitzenden des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V., Weihbischof em. Hans-Reinhard Koch, der 25 Jahre an der Spitze des Verbandes stand, von seiner Leitungsaufgabe. Als Nachfolger im Amt hat der Erfurter Oberhirte (gemäß Satzung des Caritasverbandes §9) ab 16. April 2015 den Erfurter Weihbischof Dr. Reinhard Hauke bestellt.



DANKESCHÖN!

Bereits im Jahr 2009 erhielt Weihbischof em. Hans-Reinhard Koch (l.) den „Silbernen Brotteller“, die höchste Auszeichnung des Deutschen Caritasverbandes.

Auszug aus der Laudatio von Diözesan-Caritasdirektor Bruno Heller:

„In der Caritas kennen und schätzen wir Hans-Reinhard Koch als eine glaubensstarke Persönlichkeit mit Ausstrahlung und Weitsicht. So möchte ich aufrichtig Dank sagen für die stete Einsatzfreude, die offene Lebensart und die wohlwollende Unterstützung und Begleitung vieler Verbandsentwicklungen und Caritasaktivitäten in den vergangenen Jahren. Seit 1985 ist er ehrenamtlich im Vorstand der Diözesancaritas tätig und mit der Gründung des e.V. 1990 wurde er Vorsitzender. Bis zum heutigen Tag prägt und lenkt er die Geschicke der Caritas im Land der Heiligen Elisabeth an maßgeblicher Stelle mit. Dabei ist ihm die karitative Grundgesinnung und Lebenseinstellung bereits in seine Eichsfelder Wiege gelegt worden. Die Sorge um die Mitmenschen, die Hinwendung zu Betroffenen in Not – zu Menschen, die Rat und Hilfe brauchen, zeichnet ihn aus. Und dies immer in der bescheidenen, herzlichen und authentischen Art, die ihm so eigen ist. Wir sagen dem scheidenden Vorsitzenden aufrichtig Danke!“



HERZLICH WILLKOMMEN!

Papst Benedikt XVI. ernannte 2005 den Erfurter Dompfarrer Dr. Reinhard Hauke zum Weihbischof für das Bistum Erfurt. Die Bischofsweihe empfing Domkapitular Hauke im Erfurter Dom. Als Wahlspruch für sein Bischofsamt wählte er einen Vers aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher: Deus pacis sanctificet vos – Der Gott des Friedens heilige euch: (1 Thess 5,23) Wir sagen dem neuen Vorsitzenden ein herzliches Willkommen.

(Quelle: Bistum Erfurt)

Festbroschüre erstellt

Der Caritasverband hat zum Jubiläum im Frühjahr 2015 eine Festschrift herausgegeben, die Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der Caritas heute gab. Dankbar waren wir für die wertschätzenden Worte für die Caritasarbeit unseres Altbischofs Dr. Joachim Wanke, aber gern zitieren wir an dieser Stelle auch aus dem Vorwort unseres Bischofs Dr. Ulrich Neymeyr, der schrieb: „So ist der Caritasverband lebendiger Ort der Kirche und verwirklicht mit großer Professionalität und guter gesellschaftlicher Einbindung den diakonischen Auftrag der Kirche ...“

	Seite
Aus den Organen des Caritasverbandes und der LIGA Thüringen	
1 Kinder- und Jugendhilfe.....	8
1.1 Kindertageseinrichtungen	8
1.2 Hilfen zur Erziehung.....	8
2 Allgemeine Sozialarbeit.....	9
2.1 Koordinierung der Sozialarbeit/Caritasregionen.....	9
2.2 Allgemeine Sozialberatung/Gemeindecaritas/Ehrenamt/Einschätzung der Dienste Schlaglichter aus der Beratungsarbeit.....	10
Allgemeine Sozialberatung, Schuldner-/Insolvenzberatung Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung Beratung für Schwangere und Familien Sozialpädagogische Familienhilfe, SKF Migration(erst)beratung, Beratung für Asylbewerber und Flüchtlinge, Jugendmigrationsdienst youngcaritas Wohnungslosenhilfe/Straffälligenhilfe Müttergenesungsberatung Suchtberatung, Ambulant betreutes Wohnen, Selbsthilfe Behindertenhilfe/-beratung Jugendsozialarbeit Beratungsinitiative SED-Unrecht	
2.3 Beispiele aus der Arbeit in den Caritasregionen	12
Caritas in der Region Südthüringen	12
Caritas in der Region Eichsfeld/Nordthüringen.....	13
Caritas in der Region Mittelthüringen	14
3 Einrichtungen	16
3.1 Pflegerische Dienste	16
3.2 Altenhilfe.....	16
Ambulante Pflege Stationäre Pflege Hospiz	
3.3 Behindertenhilfe.....	17
Impressionen 2015	
3.4 Soziale Lerndienste (FSJ, Bundesfreiwilligendienst, Au pair, Arbeitsgelegenheiten).....	20
3.5 Ausbildung/Schulen.....	20
3.6 Krankenhilfe.....	20
4 Personal/Statistik.....	22
ZGAST/KZVK Auszug Statistik	
5 Bauangelegenheiten.....	23
Bereich Arbeitssicherheit	
6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	24
6.1 Caritas Haus- und Straßensammlungen, Auslandshilfe	25
6.2 Projekte, Initiativen und Hilfsaktionen	26
6.3 Ehrungen des Caritasverbandes	27
7 Qualitätsmanagement (QM)	27
8 Entgelte	28
9 Finanzen des Caritasverbandes	28
10 Adressen/Ansprechpartner (Stand: 08/2016).....	30

Jahresthema

Große Bedeutung in der Wahrnehmung unseres Verbandes haben die deutschlandweiten Jahresthemen der Caritas. 2015 ging es um die demografische Entwicklung unter dem Motto: „Stadt - Land - Zukunft: Hilf mit den Wandel zu gestalten! Es ging um Fragen der medizinischen Versorgung, der Mobilität, der Regionalplanung und der Errichtung von mobilen Netzwerkstrukturen. Das sind Themen, bei denen sich auch die LIGA in Thüringen inzwischen gut aufstellt, z. B. im Kontext der Planungen für bedarfsgerechte und strategische Sozialraumplanung. Als Kirche fragten wir uns 2015, wie kann man soziale Einrichtungen und Dienste der Caritas noch besser mit den Angeboten der Kirchgemeinden vernetzen. Wo gibt es Partner und andere Initiativen, mit denen man zusammenarbeiten kann. Dies wurde z. B. auf den Elisabethtagen thematisiert.

Flüchtlingsthema

Ab Mitte 2015 erreichten uns fast täglich Nachrichten und Bilder. Es waren Bilder von Terror, Katastrophen, Elend und Leid. Und für viele Fragen gab es keine leichten und schnellen Antworten. Viel zu komplex waren die Zusammenhänge. Manch einer erinnerte sich an ein Bildmotiv aus der Caritaskampagne 2014 - ein Schlagbaum riegelt Europa ab. Auf der einen Seite Menschen, die Hilfe und Einlass suchen und auf der anderen Seite Menschen, die genau um diesen Einlass stritten, oder ihn nicht geben wollten. Ein neues Wort wurde erfunden: „Willkommenskultur“. 2014 konnte sich wohl niemand von uns vorstellen, welche Brisanz dieses Thema im Sommer 2015 erhalten würde. Auf dem Plakat stand: „Weit weg ist näher, als du denkst.“



Motiv aus der Caritaskampagne 2014

Broschüre Flüchtlingshilfe

Unter dem Titel: Flüchtlinge und Asylbewerber begleiten und unterstützen (Informationen, Fakten und Hilfsmöglichkeiten für Kirchengemeinden, Ehrenamtliche und Helferkreise) gab die Caritas im Oktober eine eigene Infobroschüre heraus.

Vorstand

Im Jahr 2015 tagte der Caritasvorstand viermal. Inhaltliche Schwerpunkte und wesentliche Entscheidungen betrafen unter anderem die jährlichen Haushaltsplanungen, die wirtschaftliche Entwicklung, Fragen zur Finanzierung sozialer Dienste, Diskussion und Weichenstellung zum Thema Migration und Flüchtlinge, AVR Anpassung/KZVK, Änderung der Satzung des Verbandes, Begleitung der „St. Martin“ Kita gGmbH, Entwicklung der Projektarbeit, Durchführung und Begleitung der Caritaskampagne 2015 und die Entwicklung im QM-Prozess.

Caritasrat

Schwerpunkte der Arbeit des Caritasrates waren u.a. die Haushaltsplangenehmigung, die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Beauftragung der Wirtschaftsprüfung, die Entlastung des Vorstandes, Fragen zur Finanzierung sozialer Dienste im Bistum Erfurt, Diskussion zur Veränderung der Satzung des Verbandes, die Entwicklung im Bereich der Flüchtlingshilfe und die Begleitung beim Caritas Jahresthema.

LIGA Thüringen

Wertschätzende Worte gab es im Herbst zur 25-Jahr-Feier der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen von politisch Verantwortlichen. Dabei wurde der LIGA große Kompetenz und Basissnähe bescheinigt. Zugleich schaffen soziale Einrichtungen eine dichte Infrastruktur, zahlreiche Arbeitsplätze und regionale wirtschaftliche Belebung. In den vergangenen Jahren haben sich die LIGA-Verbände insbesondere in den zentralen sozialen Handlungsfeldern Eingliederungshilfe, Pflege sowie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe fachlich und strategisch gut aufgestellt. Dies war nötig, um gemeinsam Antworten auf die grundlegenden Veränderungen in der sozialen Landschaft des Freistaates zu finden. Schlagworte wie öffentliche Finanzen, Demografie, Fachkräfte, Pflegepaket oder strategische Sozialplanung waren und sind Dauerbrenner in der gemeinsamen Arbeit. Die Zusammenarbeit zwischen Sozialverbänden und der Politik wurde ausgebaut. So gab es auch 2015 regelmäßig Monitoringgespräche mit der Thüringer Landesregierung. Bereits im März wechselte im Erfurter Rathaus offiziell der LIGA Vorsitz von der CARITAS zum PARITÄTISCHEN.



Wechsel im LIGA Vorsitz von Bruno Heller (l.) zu Reinhard Müller

Thüringer Pflegekampagne

Unter Federführung der LIGA der Freien Wohlfahrts-
pflege haben die Partner des Thüringer Pflegepaktes
eine Imagekampagne zur Pflege entwickelt. Unter
dem Motto: „PFLEGE braucht HELDEN“ ging sie 2014
an den Start; 2015 wurde sie erfolgreich fortgeführt.
Die Kampagne zeigt, welche Potenziale im Berufsbild
der Altenpflege stecken und wer die Menschen sind,
die sich für diesen Beruf entschieden haben. Über
verschiedene Medien (Filme, Plakate, Postkarten,
Internet) wurde in der Laufzeit der Altenpflegeberuf in
seiner Vielfalt und Dynamik beworben. Erklärtes Ziel
der Partner des Pflegepaktes war die Schaffung eines
wertschätzenden und positiven Bildes des Altenpfe-
geberufes und eine von Erfolg gekrönte Werbung um
zukünftige Fachkräfte.



EINE INITIATIVE DES
THÜRINGER PFLEGEPAKTES
www.pflege-braucht-helden.de

1 Kinder- und Jugendhilfe

1.1 Kindertageseinrichtungen

Weltkindertag

„Das Recht auf Miteinander“ proklamierten im Septem-
ber 1.300 Kinder auf dem Erfurter Willy-Brand-Platz.
Aus allen Landesteilen kamen die Kinder aus evange-
lischen und katholischen Kitas zusammen. Mit dem
Motto rückten die Veranstalter (Caritas, Diakonie, Kir-
chen) Kinder und ihr Recht auf gemeinsame Zeit zum
Spielen, Essen, Lachen, Nachdenken und Weltentde-
cken in den öffentlichen Fokus. Der Weltkindertag ist
alle zwei Jahre Anlass für ein gemeinsames Fest der
konfessionellen Kitas in Thüringen.



Weltkindertag in Erfurt

Flüchtlingskinder

Auch Flüchtlingskinder haben ein Recht darauf Kitas
zu besuchen. Sie haben auf ihrer Flucht oft viel erleben
müssen. Einige sind traumatisiert. In den Einrichtungen
können sie durch das gemeinsame Spiel ihre schwie-
rigen Erfahrungen besser verarbeiten. Weiterhin beför-
dern das Erlernen der deutschen Sprache sowie die
vielen Bildungsangebote eine frühe Integration. 2015
wurden im Bereich der Caritas im Bistum Erfurt 195
Kinder mit Migrationshintergrund in den Kitas betreut.

Fortbildung

Die Schulung zukünftiger Leiter wurde 2015 im Erfurter
Bildungshaus „St. Ursula“ fortgeführt. Themen-
schwerpunkte waren: Personal & Teamentwicklung,
Konzeptionsentwicklung oder Netzwerkarbeit. Neben
den einschlägigen Fortbildungen zum Kitaalltag wurde
sich auch vermehrt mit der Thematik der Kinder aus
geflüchteten Familien in den Kitas beschäftigt. Die
Fachberatung der Caritas initiierte Fortbildungen zum
Thema „Interkulturalität & Interreligiosität in der Kita“.

Jubiläen

KITA-JUBILÄEN 2015: Deuna 110 Jahre; Ecklingerode
70 Jahre; Großbartloff 85 Jahre; Ilmenau 25 Jahre und
Jützenbach 80 Jahre.

1.2 Hilfen zur Erziehung

Minderjährige Flüchtlinge

Das Jahr 2015 war für die Kinder- und Jugendhilfe ein
aufregendes Jahr mit vielen Herausforderungen und
gesetzlichen Veränderungen. Viele Jugendliche hatten
sich – und tun dies auch weiterhin – ohne ihre Eltern
auf den Weg gemacht, um dem heimatlichen Kriegs-
geschehen zu entfliehen. Diese unbegleiteten min-
derjährigen Flüchtlinge (umF) mussten in Deutschland
durch die Kinder- und Jugendhilfe in Obhut genommen
werden. Bislang geschah dies dort, wo die Jugend-
lichen ankamen, was auch als Schutzmaßnahme
gedacht war. Die große Anzahl an umF überforderten
jedoch einige Regionen. Eine qualitative Betreuung der
zumeist hochtraumatisierten Jugendlichen war gefähr-
det. Der Bund reagierte noch Ende des Jahres und
verabschiedete eine Gesetzesnovelle zur Umverteilung
der betroffenen Jugendlichen.

Gute Belegung

Das Kinder- und Jugendheim „St. Josef“ in Heiligenstadt hatte 2015 eine Belegung von durchschnittlich 90%. Problemlos gestaltete sich die Aufnahme von drei syrischen Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen freuten sich besonders über die Anschaffung eines Gartentrampolins.

Leitungswechsel

Im „Haus Teresa“ in Kirchworbis gab es bereits 2014 einen Leitungswechsel. Elke Grimm übergab diese Aufgabe an Silvana Otto. Sie kannte das Haus gut, da sie hier seit Jahren als Erzieherin arbeitete. Im Gegensatz zu den anderen Kinderheimen ist das Haus in Kirchworbis stark mit Kindern unter drei Jahren belegt. Dies ist u.a. dem Mutter-Kind-Bereich geschuldet, welcher dort vorhanden ist.



Motiv aus der Festbroschüre 2015

Aufnahme von Flüchtlingskindern

Im Erfurter Caritas Kinder- und Jugendhaus „St. Vinzenz“ reagierte man im September auf einen Hilferuf des Jugendamtes und schaffte spontan Platz für sechs unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Es mussten ab sofort zusätzliche Wege (Ärzte, Ausländerbehörde, Schule) mit den Jugendlichen erledigt werden. Daher war die Anschaffung eines zusätzlichen Autos unumgänglich. Ein Gebrauchtwagen konnte durch Fundraising finanziert werden.

2 Allgemeine Sozialarbeit

2.1 Koordinierung der Sozialarbeit/ Caritasregionen

Allgemeine Sozialberatung/Gemeindecaritas/Ehrenamt Caritas Beratungsdienste wurden in drei Regionen angeboten: Mittelthüringen, Südthüringen und Eichsfeld/Nordthüringen. Grund- und Basisdienste waren:

- Allgemeine Sozialberatung (ASB) und
- Gemeindecaritas/Ehrenamt/Helferarbeit

Diese Dienste waren - entsprechend dem Leitbild des Caritasverbandes - als Grunddienste ein wesentliches Angebot der Caritas für Menschen, die in Not geraten sind und Hilfe suchten.

Allgemeine Sozialberatung

Die Mitarbeiter der Allgemeinen Sozialberatung (ASB) betreuten im Jahr 2015 zusammen rund 2500 Personen in unterschiedlichen Krisensituationen. Mit den Beratungsstellen in Eisenach, Gotha, Meiningen, Suhl, Leinefelde, Heiligenstadt, Mühlhausen, Nordhausen, Erfurt, Weimar, Jena und Saalfeld bot die ASB damit ein für jedermann zugängliches Hilfs- und Beratungsangebot mit niedrighschwelligem Charakter. Durch eine gute Vernetzung zu anderen Beratungsdiensten konnten die Sozialarbeiter darüber hinaus auch als Clearingstelle Hilfsangebote vermitteln und koordinieren.

Gemeindecaritas

Caritas in der Gemeinde heißt z.B. Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienste oder die aktive Teilnahme bei der Seniorenarbeit. Menschen engagierten sich in der Gemeindecaritas ehrenamtlich und freiwillig im Bereich der Kirchengemeinden und darüber hinaus. Wichtig war die Zusammenarbeit mit den Caritasreferenten in den Dekanaten, um das gemeinsame Ziel der stärkeren Vernetzung von Seelsorge und Caritas weiterhin erfolgreich zu verfolgen. Zudem wurden an verschiedenen Standorten zusammen mit den Gemeinden Kleiderspenden für Flüchtlinge organisiert und Begegnungsangebote umgesetzt.

Ehrenamt

In der AG Ehrenamt kam es zu vier Arbeitstreffen, dazu kam eine Konferenz mit Caritasreferenten und Sozialarbeitern. Schwerpunkte der Treffen waren die Vernetzung und der Informationsaustausch. Darüber hinaus entwickelte sich parallel hierzu eine Ehrenamtskultur in der Flüchtlingshilfe. Die Koordination übernahmen hierbei Caritasmitarbeiter in Erfurt, Weimar, Meiningen und im Eichsfeld. An den jeweiligen Standorten fanden sich insgesamt rund 250 Ehrenamtliche zusammen, die von den Koordinatoren begleitet und betreut wurden.

Elisabeth-Tage

Die Elisabeth-Tage in Heiligenstadt und in Erfurt mit je 100 Teilnehmern befassten sich mit dem Jahresthema sowie der Flüchtlingsthematik. Mit Vertretern aus der Politik sowie mit dem Bischof wurde über die Umsetzung im Alltag diskutiert. Auch die Sorgen und Fragen der Teilnehmer hinsichtlich der Flüchtlingshilfe wurden aufgegriffen und thematisiert.

Eichsfelder Landrat Dr. Werner Henning (CDU) beim Elisabethtag in Heiligenstadt



Enschätzung der Dienste

Auslastung und Inanspruchnahme der Beratung war in den letzten Jahren konstant. So wurden in der ASB über 3.000 Klienten beraten und damit einer großen Zahl von Ratsuchenden Beratung, Begleitung und Hilfe angeboten werden. In Bezug auf die häufigsten Problemlagen bestätigen sich die Erfahrungen der vergangenen Jahre: Verschuldung, Zunahme von Armut und Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden.

2.2 Schlaglichter aus der Beratungsarbeit

Caritas Beratungsdienste

- Allgemeine Sozialberatung, Schuldner/Insolvenzberatung
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Beratung für Schwangere und Familien, Frauen, Interventionsstelle
- Sozialpädagogische Familienhilfe, SKF Betreuungsverein
- Migrationsberatung, Migrationserstberatung, Beratung für Asylbewerber und Flüchtlinge, Jugendmigrationsdienst
- Beratung für Rückkehr, Aus- und Weiterwanderung
- Müttergenesungsberatung
- Suchtberatung, Ambulant betreutes Wohnen, Selbsthilfe
- Behindertenberatung
- Jugendsozialarbeit
- Beratungsinitiative SED-Unrecht

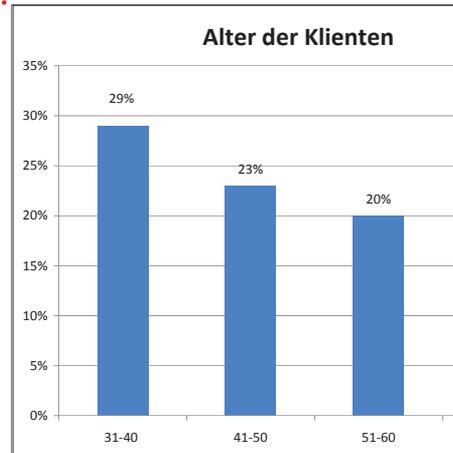
Beispiele

Thema Schulden

Die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung in Erfurt bearbeitete 491 Fälle, davon 271 in der Verbraucherinsolvenz- und 220 in der Schuldnerberatung. 108 Schuldner beantragten Insolvenz, 19 konnten durch Ratenzahlungen entschuldet werden. Darüber hinaus wurden ca. 300 Personen im Rahmen einer Kurzberatung, ca. 1100 Ratsuchende per Telefon und 114 per Onlineberatung informiert und beraten.

Haushaltsführung

Unwirtschaftliche Haushaltsführung war der meistgenannte Grund, der in eine Überschuldungssituation führte. Durch Erkrankung oder Suchterkrankung gerieten 21 % der Ratsuchenden in Überschuldung. Weitere Gründe waren Trennung oder Tod des Partners mit 13 % und Arbeitslosigkeit mit 10 %. Die Altersverteilung in der Schuldnerberatung blieb wie in den Vorjahren gleich. Die meisten Klienten waren zwischen 31 und 40 Jahre alt.



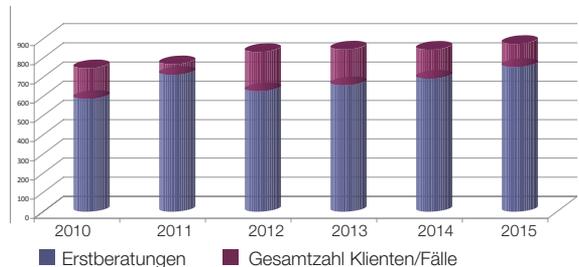
Unbürokratische Hilfe

Die Arbeit in der Schwangerschaftsberatung zeichnete sich durch eine enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung mit konkreten Hilfen für die Ratsuchenden aus. Dies hat sich vor allem auch für die unterschiedlichen Hilfen im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation durch schnelle, unbürokratische Hilfen ausgezeichnet. Neben den direkten Beratungsangeboten gehörten u.a. auch Präventionsveranstaltungen, Information und Netzwerkkoperationen wie im Bereich der „Frühen Hilfen“ zum Aufgabenspektrum.

874 x Hilfe

In den Beratungsstellen für Schwangere und Familien in Erfurt, Heiligenstadt und Gotha wurden 2015 insgesamt in 874 Fällen Beratungen durchgeführt.

Beratung für Schwangere und Familien



Elterngeld Plus

Die Ratsuchenden beschäftigten sich 2015 vor allem mit Fragen zu den aktuellen Veränderungen der staatlichen Leistungen für Familien: Elterngeld Plus, Wegfall des Betreuungsgeldes sowie des Thüringer Erziehungsgeldes.

Thüringer Familienpreis

Die seit vierzehn Jahren bestehende Gruppe „Weiterleben ohne dich“ für Frauen und Paare nach Kindsverlust hat durch die Stiftung „Familiensinn“ den Thüringer Familienpreis verliehen bekommen. Themenschwerpunkt in der Gruppenarbeit waren: Formen, Möglichkeiten und Rituale des Abschieds und der Verlustverarbeitung aber auch erneuter Kinderwunsch.

Gruppenangebote

Angebote der Beratung wurden über die klassische Form durch unterschiedliche Gruppenangebote erweitert, wie bspw. „Trennungs- und Scheidungskinder“, „Starke Eltern – starke Kinder“ und „Mehr Mut! – Erziehung im Alltag meistern“. In diesen Angeboten stand neben dem fachlichen Input vor allem der persönliche Erfahrungsaustausch der Ratsuchenden im Vordergrund.

Netzwerk

Um eine fundierte, den individuellen Bedürfnissen der Ratsuchenden gerecht werdende Beratung realisieren zu können, greifen die Mitarbeiter auf ein gut ausgebautes Kooperationsnetzwerk interner und externer Experten zurück. Die Vernetzung umfasst dabei unterschiedliche Institutionen, Ämter, Behörden, Arbeitskreise und andere Beratungsstellen.

977 Fälle

2015 arbeiteten die Berater mit Ratsuchenden in insgesamt 977 Fällen. Hierbei sind die Anlässe vor allem Belastungen durch familiäre Konflikte und Problemlagen der Eltern sowie eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern und auch Entwicklungsauffälligkeiten.

Flexible Ambulante Erziehungshilfe

Familien mit sehr komplexen Problemlagen wurden durch die Flexible Ambulante Erziehungshilfe in Eisenach unterstützt. So konnten 22 Familien sozialpädagogisch betreut und die Lebensbedingung gefährdeter Kinder und deren Eltern verbessert werden. Ziel war es, den Lebensraum Familie zu erhalten.

SKF Eichsfeld

In den Räumen des Betreuungsvereins in Heiligenstadt erfolgten Betreuungsinformationsveranstaltungen im Rahmen der Querschnittsaufgaben des Vereins für ehrenamtliche Betreuer.

In der Beratungsstelle Worbis wurden regelmäßige Veranstaltungen der Selbsthilfegruppen organisiert.

Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst bot jungen Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren Unterstützung bei Krisensituationen und zudem Informationen und Hilfen bei Problemen, die durch Migration verursacht wurden. In den Landkreisen Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen wurde er 2015 von 194 jungen Menschen in Anspruch genommen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Das Beratungsangebot richtete sich an Zuwanderer über 27 Jahre und widmete sich der Förderung zur Integration. Die Caritas verfügt derzeit über vier Beratungsstellen in Mühlhausen, Meiningen, Altenburg und Heiligenstadt. 2015 haben 190 Personen diese Beratung in Anspruch genommen.

Flüchtlingsberatung

Mit der Flüchtlingsberatung in Eisenach wurden 357 Personen erreicht. In Erfurt fanden elf Familien in



Motiv aus der Festbroschüre 2015

dezentraler Unterbringung eine vielfältige Unterstützung. Durch die große Anzahl von Flüchtlingen wurden in Weimar, Meiningen und Eisenach die Teams in der Flüchtlingsbetreuung und -beratung umfassend aufgestockt. Inzwischen gibt es rund 40 Sozialarbeiter in den Beratungsdiensten mit Flucht- oder Migrationsbezug. Eine weitere Anlaufstelle bietet die Allgemeine Sozialberatung in Saalfeld, die auch von Flüchtlingen aufgesucht wird.

youngcaritas

Gerade junge Menschen ließen sich von Fragen einer gerechten Güterverteilung und dem Engagement für die Bewahrung der Schöpfung anstecken. So schlossen sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Caritas im Jugendhaus Erfurter Brücke zu einer Gruppe youngcaritas zusammen und führten Aktionen durch.

Wohnungslosenhilfe

Das Obdachlosenheim in Saalfeld sowie das Haus Hoffnung in Weimar boten den Bewohnern der Unterkünfte eine Hilfestellung in der Organisation der Tagesabläufe sowie eine umfassende Beratung zu unterschiedlichen Anliegen.

1.450 Mütter/Väter beraten

In den neun Caritas Kurberatungsstellen wurden 1.450 Mütter/Väter beraten. Die Mitarbeiter stellten 667 Anträge an die Krankenkassen; 516 wurden bewilligt und gegen Ablehnungen der Kassen wurde 31-mal Widerspruch eingelegt. Davon waren 27 erfolgreich. Vier Beratungsstellen boten Online-Beratung an über das Portal www.beratung-caritas.de. Beraterinnen beteiligten sich an der Haus- und Straßensammlung im Mai. Vom Erlös konnten Mütter/Väter mit ihren Kindern finanziell unterstützt werden, z.B. durch die Übernahme der Gepäckkosten. Als Weiterbildungsangebot für

die Mitarbeiter fand im Juni ein Fachtag zu Rechtsfragen in der Beratung zur medizinischen Vorsorge und Rehabilitation für Mütter und Väter statt.

Mutter-Kind-Klinik

Vertreter aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Pflegekassen wurden Anfang Januar in die Mutter-Kind-Klinik „Maria am See“ in Bad Salzungen zum Neujahrsempfang eingeladen. Die Einrichtung in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. bot 28 Plätze für Mütter und 45 Plätze für Kinder.

Suchthilfe

In der Landesarbeitsgemeinschaft Suchthilfe engagierten sich die Mitarbeiter der Suchtberatung Erfurt und Leinefelde, das Erfurter Wohnheim am Gelben Gut (Kolping Dienstleistung GmbH), der Sozialdienst des Katholischen Krankenhauses Erfurt sowie ein Vertreter des Lotsennetzwerks Thüringen bzw. des Kreuzbundes e.V. Für die Mitarbeiter der Suchthilfe wurde eine Fortbildung in Winterstein zur Thematik „Angehörigenarbeit bei Suchtkranken ohne Behandlungsbereitschaft“ durchgeführt

Runder Tisch im Landtag

Bei der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. wurde unter dem Motto „Junge in die Selbsthilfe“ eine Umfrage gestartet und Ideen gesammelt, um jüngere Mitglieder zu werben. Aus der Arbeitsgruppe Chrystal Meth ging ein Runder Tisch im Landtag hervor, der seit Sommer die Themen Prävention/Früherkennung/Beratung, Hilfesystem, Datenlage und konsumierende Väter/Mütter als Zielgruppe hat.

Selbsthilfe

Mit den Selbsthilfegruppen der Caritas und des Kreuzbundes e.V. bestanden kontinuierlicher Kontakt und verschiedene Bildungsangebote wie drei Selbsthilfe-Workshops, bei denen neben dem Thema Achtsamkeit im Alltag, der Umgang mit Rückfällen besonders präsent war. Im Oktober fand das Caritas Selbsthilfe-Wochenende mit Christian Rosenblatt zum Thema „Vergebung – Schlüssel zur inneren Freiheit“ statt.

Sucht- und Selbsthilfe

In regelmäßigen Abständen trat das Gremium SAGS (Selbsthilfearbeitsgemeinschaft Sucht in Erfurt) zusammen und arbeitet an spezifisch lokalen Themen, wie der neuen Idee die berufliche Suchthilfe und die Selbsthilfe in Erfurt besser und effizienter zu verzahnen.

Hilfsbedarfserfassung

Die Einführung einer einheitlichen personenzentrierten Hilfsbedarfserfassung in Thüringen für Menschen mit Behinderung und/oder von Behinderung bedroht im Bereich der Eingliederungshilfe hielt an und betraf die Bereiche Behindertenhilfe, Psychiatrie und Suchthilfe. Dieser Einführungsprozess bestimmte weiterhin die Gremienarbeit auf LIGA-Ebene.

Beratungsinitiative SED-Unrecht

Das Beratungsangebot richtete sich an Menschen, die in der ehemaligen SBZ/DDR Opfer politischer Repression und Verfolgung geworden sind und bis heute von den Folgen dieses Unrechts betroffen sind. 2015 gab es 1.307 Beratungskontakte, Bürgerberatungstage in 19 Orten in Thüringen, 42 Haus- und Archivbesuche sowie Begleitung zur Begutachtung/Haftfolgeschäden.

2.3 Beispiele aus der Arbeit in den Caritasregionen

Caritas in der Region Südthüringen

Beispiele

Sozialberatung

345 Personen mit psychosozialen Problemen wurden in der ASB in Suhl und 210 in Meiningen betreut und beraten. Dabei standen Trauerbewältigung, Einsamkeit und psychische Belastungen im Vordergrund. Aber auch die Lebenssituation und Integration von Flüchtlingen war ein Schwerpunkt, vor allem durch die Eröffnung der Außenstelle in Suhl. In Gotha lagen die Probleme der Klienten vor allem im finanziellen Bereich, so war eine Zunahme der Verschuldung bedingt durch das Wachstum des Internethandels zu verzeichnen. 178 Klienten wurden in Eisenach betreut und die Zusammenarbeit mit der Betreuungsbehörde und dem sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes verstärkt.

Zahl der jungen Volljährigen stieg

In der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EEFL) wurde an 302 Beratungsfällen gearbeitet. Da es viele Angebote für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern gab, waren die unter 3-jährigen Kinder besonders stark vertreten. Die Zahl der jungen Volljährigen lag deutlich höher als in den vergangenen Jahren. Es fanden zwei Pflegeelternseminare statt. Zu Beginn des Jahres gab es einen Kurs „Verwandtenpflege“.

Flüchtlingsberatung

In der Flüchtlingsberatung in Eisenach stieg die Zahl der zu betreuenden Menschen an, die Netzwerke für Flüchtlinge und die Zusammenarbeit mit beteiligten Ämtern entwickelten sich weiter. Der Kindertreff wurde zu einem Begegnungszentrum für Personen aller Altersgruppen und zum Treffpunkt für Flüchtlingsfamilien. Die Angebote reichten von Sprachkursen, Spiel- und Freizeitangeboten bis zur Ernährungsberatung. Seit Oktober besuchten 145 Erwachsene und 309 Kinder die Einrichtung.

Jugendsozialarbeit

An der „Mosewaldschule“ und dem Förderschulzentrum „Pestalozzischule“ bot die Caritas schulbezo-

gene Jugendsozialarbeit an, die sich an den aktuellen Problemlagen der Schule, der Schüler, der Erziehungsberechtigten, der Lehrkräfte, der Schulleitung und anderer Kooperationspartner orientierten.

Jugendsozialarbeit

Als Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Thüringen e.V. (LAG KJS) war die Caritas bestrebt, die gesellschaftliche und politische Teilhabe von benachteiligten Jugendlichen zu verbessern. Gemeinsam mit den Mitgliedern der LAG wurde im März die bundesweit zentrale Eröffnungsveranstaltung des Josefstages in Erfurt durchgeführt. Daran nahmen hochrangige Vertreter aus Kirche und Politik teil, unter anderem Jugendbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann und der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow (DIE LINKE).

Flüchtlingssozialarbeit

Die Flüchtlingssozialarbeit in Meiningen wurde im Laufe des Jahres weiter ausgebaut und der Fachdienst von zwei auf fünf Mitarbeiter erweitert. Eine wichtige Aufgabe war die Begleitung neu ankommender Flüchtlinge zur ersten Orientierung.

Begegnungsstätte

Im September wurde die Willkommens- und Begegnungsstätte (WBS) „Cabrini“ in Trägerschaft des Landkreises Schmalkalden-Meiningen in Meiningen eröffnet. Die Koordination übernahmen die Mitarbeiter der Flüchtlingsberatung der Caritas. Die WBS wurde schnell zu einer allgemeinen Anlaufstelle für vielfältige Fragen, Betreuung, Beratung und Projekte.

Jugendmigrationsdienst

Die Begleitung des Jugendmigrationsdienstes (JMD) in den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen und Hildburghausen richtete sich an 194 junge Migranten im Alter zwischen 12 und 27 Jahren, die durch Migration verursachte Unterstützung benötigen oder in Krisensituationen einer besonderen Förderung bedurften. Dem JMD Südthüringen war der Fachdienst Migrationsberatung erwachsener Zuwanderer (MBE) angegliedert.

Umzug

Im Herbst 2015 zog die Caritas Gotha in neue Räumlichkeiten der katholischen Pfarrgemeinde in der Moßlerstraße 17 um. Dadurch konnten u.a. die Wege der Zusammenarbeit zwischen Pastoral und Caritas verkürzt werden.

Obdachlosenprojekt

Zum Obdachlosenprojekt der Caritas in Eisenach gehörten die soziale Betreuung, der Tagestreff, die Unterkunft für Wohnungslose und die Eisenacher Tafel. Das niederschwellige Angebot des Tagestreffs beinhaltete neben der Beratungsmöglichkeit eine Imbissversorgung, die Nutzung von Waschmaschinen, Trockner, Bad und Dusche. 2015 nutzten 250 Besucher pro

Woche die Angebote des Tagestreffs. Den Tafelladen besuchten pro Ausgabetag durchschnittlich 144 Personen, um Lebensmittel für ihre Familien zu erhalten. 19 Personen wurden in die Obdachlosenunterkunft in Eisenach eingewiesen.

inpetto-Sozialkaufhaus

Im inpetto-Sozialkaufhaus in Meiningen wurden gut erhaltene Möbel an hilfsbedürftige Menschen vermittelt. Darunter waren auch zunehmend Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge.

Caritas in der Region Eichsfeld/Nordthüringen

Beispiele

Veranstaltungen

Gesamtregionale Veranstaltungen waren der Elisabethtag in Heiligenstadt, die Elisabethwallfahrt in Leinefelde in Zusammenarbeit mit dem DiCV und dem Seelsorgeamt und das Nikolausfest in Leinefelde, das in der Vorbereitung und Durchführung von allen in Leinefelde ansässigen Vereinen und Verbänden mitgetragen wurde.



Elisabethwallfahrt in Leinefelde

Schwangerschaftsberatung

Große Verunsicherungen gab es bei den Ratsuchenden bezüglich des Wegfalls des Thüringer Erziehungsgeldes sowie des Betreuungsgeldes und der Einführung des Elterngeld Plus. Dementsprechend groß war der Beratungsbedarf bei der Antragstellung zum Elterngeld plus und des Kindergeldes. Neben der Einzel- und Paarberatung gab es zahlreiche Caritas-Infoveranstaltungen.

Veranstaltungen mit Schülern

2015 führte die Caritas in der Region achtzehn Veranstaltungen mit Schülern der Jahrgangsstufen 6, 8, und 9 zu den Themen Gesundheit, Liebe, Freundschaft und Sexualität durch.

Patientenverfügung

Nach wie vor gab es im Rahmen der ASB eine große Nachfrage an Beratung zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Begleitung Trauernder in Gruppen und als Einzelberatung wurde 2015 beibehalten.

Koordinierungsstelle

Seit November gab es eine zusätzliche Beratungsstelle bei der Caritas in Heiligenstadt, deren Mitarbeiter für die Koordinierung der Flüchtlingsarbeit zuständig war. Mehrere Aktionen fanden im Rahmen der Flüchtlingsarbeit statt. So wurden z.B. Spielzeugspenden von Kindern einer Grundschule an Flüchtlingskinder in die Gemeinschaftsunterkunft Bodenstein weitergegeben. Die Kinder eines Kindergartens brachten Kleidung, die an Flüchtlingskinder weitergereicht wurden.

Internetplattform

Unter der Adresse: www.eichsfeld-hilft.de schaltete die Caritas in der Region Eichsfeld/Nordthüringen eine Internetplattform zur Flüchtlingshilfe. Wer Flüchtlinge unterstützen wollte, egal ob als Privatperson, Unternehmen oder Verein fand hier Möglichkeiten sich auf verschiedene Art und Weise einzubringen. Diese Plattform sollte dazu dienen, längerfristiges Engagement zu organisieren.

Club Caritas

Besondere Höhepunkte im „Club Caritas“ in Nordhausen waren eine Ferienfahrt nach Struppen (Sächsische Schweiz), ein Projekt über Aktion Mensch e.V. „Keep calm & Hip Hop“ und ein Projekt über das Bundesprogramm „Demokratie leben“ „Anders als du denkst – Live the difference!“

Gesicht zeigen

„Gesicht zeigen“ - Unter diesem Motto fand in Zusammenarbeit mit der Caritas ein Projekt statt, bei dem Ehrenamtliche und Flüchtlinge gemeinsam Portraits malten. Diese Aktion wurde an verschiedenen Orten wiederholt. Anschließend wurden die Bilder ausgestellt.

Suchthilfe

Neben der normalen Beratungsarbeit wurden 2015 mehrere Veranstaltungen präventiven Charakters gestaltet: Projektstage im Jugendzentrum; Elternabend in der Förderschule; in der Regelschule Breitenworbis und im Lingemann-Gymnasium Heiligenstadt. Hier wurden Klienten einbezogen, die schilderten, was Sucht bedeutet.

Adventskalender

Als Gemeinschaftsaktion mit der Pfarrgemeinde „St. Marien“ in Heiligenstadt gab es einen „Lebendigen Adventskalender“ auf dem Gelände der Caritas. Eine Aktion mit gemeinsamen Beten, Singen und auch eine Zeit für Begegnungen.

Leitungswechsel

Bis Ende November bestand die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EEFL) aus einem Team von fünf Beratern. Dann ging die Stellenleiterin Claudia Fiedler in den Ruhestand – die Leitung übernahm Susanne Wuttke. Durch die Beratungen wurden 2015 insgesamt 539 Personen erreicht. Die Zahl der Beratungsfälle betrug 245. Wie in den Jahren zuvor gab es eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe. Immer mehr Paare in Trennungs- und Scheidungssituation fanden den Weg in die Beratung, wodurch auch Kinder in dieser schwierigen Situation Hilfestellung erhielten.

Caritas Tauschbörse

Höhepunkte waren: Zusammenarbeit mit Schrankenlos e.V. – „Migrantentreffen“ und Vorstellung der Räumlichkeiten der Tauschbörse bei Familien mit Migrationshintergrund; eine Großspende der „Grundschule Rhumspringe“ und das Projekt „Ideenreich – Gemeinsam kreativ werden“.

Caritas in der Region Mittelthüringen

„Schaffen wir das?“ Die Auseinandersetzung um diese Frage des Umgangs mit Geflüchteten bewegte 2015 wohl ganz Deutschland. Und natürlich standen auch die Mitarbeiter in den Caritasdiensten der Region vor der Herausforderung, dazu Stellung zu nehmen. Das betraf fast alle der einhundert haupt- und noch einmal so viele ehrenamtliche Mitarbeiter in Erfurt, Weimar, Jena und Saalfeld.

Beispiele

Buchprojekt

Zehn Menschen, die im Lauf der letzten Jahre durch die Wohnungslosenhilfe in Weimar betreut wurden, ließen ihre Geschichten im Rahmen des Buchprojekts „Wege aus dem Haus Hoffnung“ aufschreiben - zehn Geschichten, die trotz aller Unterschiedlichkeit eins deutlich machten: es lohnt sich, keinen Menschen aufzugeben, egal wie „tief“ oder wie oft jemand „gefallen“ ist. Die öffentliche Buchlesung im Weimarer „Café International“ gab auch allen Mitstreitern in diesem Arbeitsfeld ein Stück Bestätigung und Mut für ihr tägliches Engagement.

Buchlesung in Weimar



Jubiläum

Im November konnte die Caritas in Jena beim Elisabethtag auf ihr 75 Jahre dauerndes Engagement zurückschauen. Seitdem gab es hier nicht nur den Dienst der Allgemeinen Sozialberatung, sondern auch ein Netzwerk von Ehrenamtlichen. Die Anwesenden blickten auf ein Engagement, vor allem im Besuchsdienst für alte und kranke Gemeindemitglieder zurück, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Die Sorge um die damaligen Flüchtlinge stand auch vor 75 Jahren im Mittelpunkt der Caritasarbeit.

Kleiderkammern

Für Einheimische und Flüchtlinge waren die Caritas Kleiderkammern in Erfurt, Weimar und Saalfeld ein stark gefragtes Angebot. In Erfurt konnte die Fläche der Einrichtung verdoppelt und einladender gestaltet werden.

Näh-Projekt

Das in Weimar befindliche Angebot einer Tauschbörse für Kindersachen konnte um ein Näh-Projekt erweitert werden. Menschen in einkommensschwachen Haushalten wurde geholfen, durch kleine Näharbeiten Kleidung wieder instand zu setzen.

„Jugend stärken im Quartier“

Mit dem neuen Projekt „Jugend stärken im Quartier“ in

Erfurt wurde mit anderen Trägern ein Netzwerk begonnen, das benachteiligten Jugendlichen beim Übergang Schule-Ausbildung-Arbeit helfen soll, den Start in ein selbstständig organisiertes Leben zu ermöglichen.

Suchtberatung

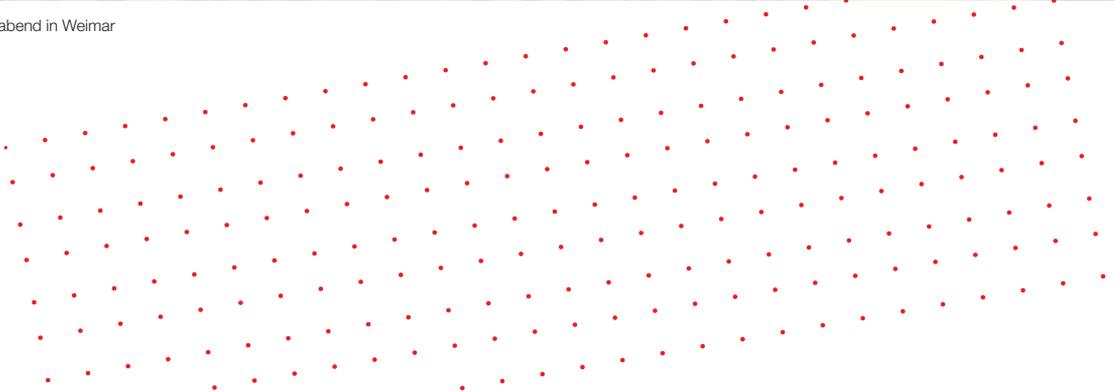
Das Suchthilfezentrum S13 erhielt nach jahrelanger Vorarbeit die Erlaubnis, zukünftig auch im Bereich der ambulanten Rehabilitation von suchterkrankten Menschen tätig zu werden. Ein neues Projekt initiierten Mitarbeiter im Rahmen der Frühen Hilfen. Sie boten schwangeren Frauen in zwei „Mehr-Mut“-Kursen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Suchtproblematik an.

Flüchtlingsarbeit

Immer mehr Flüchtlinge suchten selbst Hilfe und Unterstützung in den verschiedenen Diensten. Bisherige Klienten waren teilweise besorgt, ob es für sie damit zu Einschnitten kommen könnte. Dazu kam es aber nicht. Die größten Veränderungen gab es in den Diensten der Flüchtlingsberatung, so wurde in Erfurt und Weimar das hauptamtliche Personal aufgestockt. Viele Ehrenamtliche folgten den Aufrufen und wurden in Angeboten vernetzt und begleitet, um dieses Engagement nachhaltig zu binden, das in Patenschaften, Nachhilfen, Sprachkursen, Fahr- und Begleitdiensten und Begegnungsabenden zum Ausdruck kam.



Willkommensabend in Weimar



3 Einrichtungen

In der Abteilung Einrichtungen finden sich alle Aufgabefelder und Ansprechpartner, die mit ihrer Fachkompetenz die Einrichtungen in eigener Trägerschaft oder als Mitgliedseinrichtung fachlich unterstützen sowie spitzenverbandlich vertreten. Unter einem gemeinsamen „Dach“ werden für die „Einzelbereiche“ Synergieeffekte geweckt und genutzt.

3.1. Pflegerische Dienste

3.2. Altenhilfe

Thüringer Imagekampagne für die Pflege

Bereits vor Jahren wurde der „Thüringer Pflegepakt“ initiiert. Ein Ziel dieses Pflegepaktes ist es, Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern und die Nachfrage für Ausbildung und Umschulung zu steigern. Mit einer Imagekampagne reagierten die Initiatoren auf den derzeitigen und zukünftigen Personalbedarf in der Altenpflege. Unter dem Motto „Pflege braucht Helden“ wurde bereits 2014 eine Kampagne gestartet und im Beisein der Thüringer Sozialministerin in Erfurt der Öffentlichkeit vorgestellt. Erklärtes Ziel ist die Schaffung eines wertschätzenden und positiven Bildes des Altenpflegeberufes. 2015 lief die Kampagne mit landesweiten Aktionen weiter.

Tagespflege gestärkt

Das 1. Pflegestärkungsgesetz, das seit 2015 umgesetzt wird, brachte zahlreiche Änderungen im Leistungsrecht mit sich. Der Bereich der ambulanten Versorgung soll weiter gestärkt werden. Durch die Einführung der eigenständigen Leistung im Bereich der Tagespflege ergaben sich Verbesserungen für die Versicherten, aber auch für die Träger von Tagespflegen.

Ambulante Pflege

Pflegedienst „St. Raphael“

Die Raphaelsheim gGmbH in Heiligenstadt hat ihr Angebot um einen ambulanten Pflegedienst erweitert. Dieser legte seinen Fokus auf die medizinische Grund- und Behandlungspflege für Menschen, die eine Pflegestufe haben und zu Hause versorgt werden möchten. Neben der häuslichen Pflege wollte „St. Raphael“ vor allem Entlastungsleistungen für geistig behinderte und psychisch kranke Menschen erreichen, das heißt, dass verstärkt Hilfe beim Einkaufen, bei Arztbesuchen, bei Spaziergängen und im hauswirtschaftlichen Bereich angeboten wurde.

Bündnis Demenzbegleitung

In Heiligenstadt gibt es seit 2015 ein „Bündnis Demenzbegleitung“. Entstanden ist dieses Projekt auf Initiative des Caritativen Pflegedienstes Eichsfeld (CPE). Unterstützt wurde es von der Heiligenstädter Stadtverwaltung und vom Eichsfeld-Klinikum. Allein in der Stadt leben derzeit 300 Demenzkranke.

Stationäre Pflege

Wohnen mit Service in der Villa

Beim Altenzentrum Luisenhaus in Jena gibt es in der Villa ein „Wohnen mit Service“. Die zwölf Wohnungen waren wegen des hohen Bedarfs in Jena fast vollständig ausgelastet. Im



Motiv aus der Festbroschüre 2015

regelmäßigen Ehrenamt konnten auch 2015 viele Menschen eingebunden werden, z.B. im Besuchsdienst, „Kochen und Backen für Genießer“, „Bewegung zur Musik“, „Gesprächskreis“, Hauszeitung, Bibliothek, Gartengestaltung, Ausgestaltung der Gottesdienste

und Andachten. Die zehn neu erbauten Wohnungen „Wohnen mit Service“ im Erfurter Deutschordens Seniorenhaus sind ebenfalls ausgelastet. Auch hier ist die Nachfrage hoch. Die Auslastung der stationären Angebote in Erfurt beträgt 99,4% von insgesamt 270 Plätzen und 20 Wohnheimplätzen.

Einweihung

Im März konnte ein neues Altenpflegezentrum in Dingelstädt/Eichsfeld mit 41 Einzelzimmern eingeweiht werden. Dazu kam eine Tagespflege.

Rainer Gutmann verabschiedet

Im Rahmen einer festlichen Verabschiedung wurde Rainer Gutmann, Geschäftsführer der Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“ gGmbH, in den Ruhestand verabschiedet. Zum Ende seiner Tätigkeit wurde er vom Diözesan-Caritasdirektor mit dem Goldenen Caritaskreuz ausgezeichnet. Die Nachfolge übernahm Gundekar Fürsich.

Jubiläum in Eisenach

Mit einer Festwoche wurde im Caritas Altenzentrum Elisabethenruhe in Eisenach im Juni das Jubiläum 75 Jahre Altenpflege gefeiert. Im Wissen um die lange Tradition des Hauses wie auch um das Wirken der Heiligen Elisabeth vermutlich genau an diesem Ort versuchte man in der Einrichtung weiter, dem großen Vorbild ihrer Namenspatronin zu folgen.

Fortbildungen

Im Februar fand in Kooperation mit dem Katholischen Forum eine Fortbildung zum Thema „Humor in der Pflege“ statt. Ein katholischer Pflegekongress unter dem Motto: „Wie dich selbst“ - Christsein in der Pflege fand im April in Berlin statt. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit den Fragen: Was bewegt Christen in der Pflege und wie kann man unter den gesetzten Rahmenbedingungen Christsein im Alltag leben?

Hospiz

Tag der offenen Tür

Gemeinsam mit dem Hospizförderverein fand im Januar ein Tag der offenen Tür statt. Mitarbeiter des St. Elisabeth-Hospizes in Eisenach warben für einen bewussten Umgang mit dem Tod.

Woche für das Leben

Zur bundesweiten Woche für das Leben mit dem Thema: „Sterben in Würde – Herr, Dir in die Hände“ fand im April eine ökumenische Veranstaltung statt. Im Anschluss an Impulsreferate kam es zu einem regen Austausch unter den Teilnehmern.

Caritas Hospizforum

Im November fand in guter Tradition wieder ein Hospiz-Forum in Eisenach statt. Diesmal wurde das Thema „Bestattungskultur in Thüringen“ gewählt.

Kleines Jubiläum

Mit großer Dankbarkeit blickt man im Hospiz Eisenach auf die letzten fünf Jahre zurück. Ein großer Dank gilt auch den Menschen und Institutionen für die fortwährende Spendenbereitschaft. Durch die Änderung des Hospiz- und Palliativgesetzes kam es Ende des Jahres zu einer verbesserten Finanzierung.

Ehrenamt

Im Juni haben voller Stolz die ehrenamtlichen Teilnehmer des Befähigungskurses beim Caritativen Pflegedienst Eichsfeld zur Sterbebegleitung ihre Zertifikate erhalten. Es war gelungen, allen das Rüstzeug zu geben, das sie brauchen, um ihren Dienst am Menschen leisten zu können.

3.3 Behindertenhilfe

Eingliederungshilfe

Die Auseinandersetzung mit personenzentrierten Angeboten im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention wurde fortgeführt, insbesondere bezüglich Artikel 19 der das Recht von Menschen mit Behinderungen anerkennt, mit den gleichen Wahlmöglichkeiten wie andere Menschen in der Gesellschaft zu leben. Die Caritas arbeitete gemeinsam mit allen Partnern auf Landesebene an der stärkeren Orientierung der Eingliederungshilfe an den konkreten Wünschen und Bedürfnissen der Leistungsberechtigten. Das in Thüringen dazu aktuell zu erprobende Erfassungsinstrument ist der Bogen zur Erstellung des Integrativen Teilhabepfandes. Dieser wurde auch von den Mitgliedseinrichtungen der Caritas angewandt sowie gemeinsam mit den Leistungsträgern verbessert.

Familienfest

„Lasst Euch anstiften zur Freude!“ hieß das Motto des Raphaelfamilienfestes im Juni. Fachbegriffe wie

Integration oder Inklusion nahmen die Mitarbeiter der Einrichtung dabei selten in den Mund. Sie sprachen lieber von der großen Gemeinschaft in der Stadt, von der Zugehörigkeit aller zur Gesellschaft, von gegenseitiger Hilfe und Mitsorge. Schließlich gehören die Einrichtungen des Raphaelsheimes und die dort lebenden Menschen seit einem halben Jahrhundert zum gesellschaftlichen Leben in Heiligenstadt.

Konventseröffnung

Die Hausgemeinschaft des St. Johannesstiftes in Ershausen feierte im Oktober die Konventseröffnung der Schwesterngemeinschaft der Mägde Christi. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst. Viele Gäste waren der Einladung gefolgt und freuten sich mit Bewohnern, Beschäftigten und Mitarbeitern über die Niederlassung des Kristu Dasi Ordens im Eichsfeld.

Vorschulgruppe

Die Franziskussschule Dingelstädt beherbergt in zwei Räumen eine Vorschulgruppe der „St. Martin“ Kita gGmbH. Im Alltag und bei verschiedenen gemeinsamen Projekten gingen die Kindergartenkinder und die St.-Franziskus-Schüler aufeinander zu und pflegten einen entspannten und unkomplizierten Umgang. Erfreulicherweise hat sich diese - ursprünglich als Projekt gestartete Kooperation - als gelebtes Beispiel für eine inklusive Gesellschaft etabliert und die Nachfragen nach einem Kindergartenplatz sind gestiegen.

Bergwallfahrt

Seit den 90-iger Jahren pilgern Schüler, Bewohner der Wohnheime, Beschäftigte in den Werkstätten sowie Mitarbeiter in den Caritas Einrichtungen der Behindertenhilfe zur Bergwallfahrt. Die Wallfahrt führte auch 2015 zum Kerbschen Berg nach Dingelstädt. Unter dem Motto: „Miteinander singen, loben, danken dem Herrn ...“ machten sich gut 800 Wallfahrer gemeinsam auf den Weg, um Gottesdienst zu feiern und einen Tag der Gemeinschaft und der Begegnung zu erleben. Die Kollekte kam der Caritas Flüchtlingshilfe zugute.



Bergwallfahrt 2015



WINDGÄRTCHEN
WINDFÄHNEN

WEIT WEG
IST NÄHER, ALS
DU DENKST.
GÖTTLICHE NACHBARN DE

CHART
HITS

YAMAHA

BURGER

Keiner soll
alleine glauben.
BONIFATIUS
WERK



Impressionen 2015

3.4 Soziale Lerndienste

Freiwilliges Soziales Jahr

Das FSJ erfreute sich, trotz sinkender Zahl der Jugendlichen in Thüringen, weiterhin großer Beliebtheit und wurde von Einsatzstellen und Freiwilligen gut angenommen. Es gelang, die 89 Plätze im FSJ zu besetzen. Die pädagogische Begleitung über das Jahr erfolgte in drei Seminargruppen. Die seit Jahren bestehende Förderung von Stellen im FSJ durch EU und Freistaat ermöglichte vielen kleinen Einrichtungen interessante Stellen anzubieten. Erfreulich umso mehr, dass sich Thüringen und die Träger erfolgreich dafür einsetzen konnten, dass eine finanzielle Unterstützung durch die EU für die Förderperiode 2014-20 erfolgen wird.

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) erfreute sich großer Nachfrage. Bis zu 110 Bundesfreiwillige können im Bereich der Caritas ihren Dienst leisten. Die Entscheidung, das Kontingent ausschließlich den über 27-Jährigen anzubieten, hat sich bewährt. 2015 gelang es, neue Einsatzstellen anerkennen zu lassen. Vor allem im ländlichen Bereich der Region Nordthüringen/Eichsfeld konnten weiterhin Stellen besetzt werden. Eine besondere Herausforderung stellt der Dienst mit Flüchtlingsbezug dar. Aus dem Sonderkontingent des Bundes erhielt die Caritas zehn zusätzliche Plätze.

Arbeitsgelegenheiten

Katholischen Einrichtungen, die sich seit Jahren bemühen Menschen über die Arbeitsgelegenheiten in den unterschiedlichsten Formen der Förderung zu beschäftigen, waren auch 2015 bestrebt, eine Vielzahl von Maßnahmen zu erhalten. Insgesamt konnten sechs Plätze angeboten werden. Zusätzlich war es möglich, in Weimar und Jena jeweils vier Teilnehmer im Stromsparcheck für 12 Monate über Arbeitsgelegenheiten zu integrieren. Für den Stromsparcheck in Erfurt konnten 10 Plätze gewonnen werden. Somit stehen der Caritas 24 Plätze zur Verfügung. In halbjährlich stattfindenden Tagesseminaren wurde die persönliche Situation reflektiert und die Möglichkeiten der beruflichen Zukunft in den Blick genommen.

3.5 Ausbildung/Schulen

Neues Gesetz

Im September 2015 wurde im Thüringer Landtag ein neues Gesetz über die Finanzierung von Schulen in freier Trägerschaft verabschiedet. Aber nicht alle Schulen profitierten von der Gesetzesänderung. So wurde die Finanzierung der Bildungsgänge der Altenpflege, der Sozialassistenten und der Sozialpädagogik stark gekürzt. Die Kürzungen für die genannten Sozialberufe waren in Anbetracht des notwendigen Nachwuchses des Personals in der Altenpflege und in den Kinder-

tagesstätten nicht nachvollziehbar und bildungspolitisch unverständlich.

Tag der offenen Tür

Beim Tag der offenen Tür in „St. Elisabeth“ Erfurt gab es Angebote für jedes Alter, es wurde über verschiedene Ausbildungsgänge informiert und bei einem Basar wurden Spenden für ein Kinderhospiz gesammelt. Höhepunkt war ein Podiumsgespräch zum Thema „Migration in Thüringen – Chancen und Herausforderungen für die sozial-pädagogische und sozialpflegerische Praxis.“

Höhepunkte

2015 gab es an den Berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“ mehrere Höhepunkte. So fand im Februar ein fächerübergreifendes Faschingsfest zum Thema „Kulturschock – andere Länder, andere Sitten“ statt. In der Fastenzeit wurde ein Projekt zum Thema „Du bist schön! – Sieben Wochen ohne runtermachen!“ durchgeführt, mit dem Ziel sich fair zueinander zu verhalten und die verborgene Schönheit jenseits der Norm bewusst zu werden. Ein weiterer Höhepunkt war das traditionelle Sportfest, dieses Jahr unter dem Motto „Back to the roots – aus alt mach neu“.

Pflegeausbildung

Im November 2015 hatte das Bundesministerium für Gesundheit und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einen Entwurf des Gesetzes zur Reform der Pflegeberufe herausgegeben. Die Forderung nach Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung wurde seit Jahren vom Deutschen Caritasverband und der Diakonie Deutschland erhoben. Ziel war es, die drei Pflegefachberufe „Altenhilfe“, Gesundheits- und Krankenpflege“ und „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ zu einem einheitlichen Berufsabschluss zusammenzuführen.

Gottesdienst

Im September haben die Auszubildenden, Dozenten und Kooperationspartner der Berufsbildenden Schulen „St. Elisabeth“, sowie Vertreter der Caritas das neue Schuljahr 2015/16 mit einem Gottesdienst begonnen. Dieser fand unter dem Motto „Leinen los“ im Erfurter Dom statt.

3.6 Krankenhilfe/Krankenhäuser

St. Nepomuk Krankenhaus Erfurt

Patientenfürsprecherin

Seit März hat das Katholischen Krankenhaus (KKH) eine Patientenfürsprecherin. Gudrun Kestel, ehemalige Chefarztsekretärin der chirurgischen Klinik, kümmert sich ehrenamtlich um die Sorgen und Probleme der Patienten und kann sich jederzeit an die entsprechenden Stellen im Haus wenden und vermittelnd tätig

werden. Durch ihre jahrzehntelange Tätigkeit im KKH kennt sie sich bestens in der Einrichtung aus und weiß, wer der richtige Ansprechpartner ist.

CT-Untersuchungen

Im Oktober wurde ein neuer Computertomograf im KKH in Betrieb genommen. Das 64-Zeilen-Gerät zählt zu den besten Geräten in seiner Klasse und hat den alten Tomografen, der immerhin zwölf Jahre täglich im Einsatz war, abgelöst. Eines der besonderen Eigenschaften des neuen Geräts: Es reduziert die erforderliche Röntgenstrahlung je nach Größe und Gewicht des Patienten automatisch auf ein Minimum. Jährlich werden im KKH rund 6.000 CT-Untersuchungen durchgeführt, dabei entstehen jeweils mehrere hundert Bilder.

Flüchtlingshilfe

Mitarbeiter des KKH engagierten sich in der Flüchtlingshilfe. Besonders die Schüler der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege waren häufig in den Messehallen aktiv, als diese als provisorische Erstaufnahmeeinrichtung diente. Zudem initiierten Notfallärzte von St. Nepomuk einen Med-Point auf dem Messegelände und organisierten damit eine regelmäßige ärztliche Sprechstunde, d.h. täglich ab 19 Uhr standen Mediziner beider Erfurter Kliniken für die Flüchtlinge zur Verfügung. Zudem wurden im KKH Erstuntersuchungen und Impfungen für Flüchtlinge durchgeführt; auch hier stellten sich die entsprechenden Krankenhaus-Mitarbeitenden freiwillig zur Verfügung.

Start ins Berufsleben

13 Absolventen der Gesundheits- und Krankenpflege-schule des KKH, die nach dreijähriger Ausbildung die erfolgreiche Abschlussprüfung zur staatlichen Anerkennung in der Gesundheits- und Krankenpflege ablegen konnten, wurden vom Haus übernommen.

St. Elisabeth Krankenhaus Lengsfeld/u.St.

Gute Annahme

Die gute Annahme des St. Elisabeth-Krankenhauses und die Qualität der geriatrischen Arbeit sind über die Grenzen des Unstrut-Hainich Kreises in Thüringen bekannt. Das Personal hat durch seine hohe Kompetenz und den persönlichen Einsatz bewiesen, dass Qualität in der Geriatrie durch konsequente qualitative Entwicklung und strukturierte Maßnahmen einschließlich der entsprechenden EDV-Abbildung und -Strukturierung ermöglicht und gefördert wird. Gepaart mit christlichem Verhalten ist Qualität kein zu forderndes Ziel sondern gelebte Wirklichkeit in der Fachklinik.

St. Georg Klinikum Eisenach

Neue Struktur

Die Umstrukturierung der Inneren Medizin am Sankt Georg Klinikum und die Besetzung mit neuen Chefärzten konnte 2015 abgeschlossen werden. Mit 180 Betten ist die Innere Medizin die größte Fachabteilung im Haus. Der medizinische Fortschritt und die demographische Entwicklung der Bevölkerung führten zu einer Zunahme komplexer Erkrankungen und zu teils hoch spezialisierten therapeutischen Interventionen in den Bereichen Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie und Onkologie. Dieser zunehmenden Spezialisierung und Differenzierung der Inneren Medizin wurde durch die Aufteilung in vier Fachabteilungen Rechnung getragen.

Mitarbeitererhebung

Ein herausragendes Ereignis ist in jedem Jahr die Mitarbeitererhebung. Mehr als fünfzig Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges, manche sogar ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Für so viel Verbundenheit mit dem St. Georg Klinikum, die durch gute und schwere Tage getragen hat, waren Geschäftsführung und Klinikleitung sehr dankbar.

Verzahnung

Die Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung war ein tragendes Element der Gesundheitsversorgung in Eisenach und dem Wartburgkreis und bot durch die kurzen Wege einen großen Komfort, v.a. für die älteren Patienten. Insbesondere wurde das erneut durch die Erweiterung der Angebote der Poliklinik Eisenach, als medizinisches Versorgungszentrum ermöglicht.

Eichsfeld Klinikum

Spezielle Behandlung

Im Februar wurde die Stroke unit am Eichsfeld Klinikum offiziell in Betrieb genommen, eine Spezialstation zur intensiven Betreuung für Patienten mit Schlaganfall. Sie befindet sich im Haus „St. Vincenz“ in Heiligenstadt. An acht bis zehn Behandlungsbetten können Schlaganfallpatienten über Monitore kontinuierlich überwacht und so alle lebenswichtigen Funktionen überprüft und rasch eine gezielte Therapie eingeleitet werden. Mittels Telemedizin werden Befunde an eine überregionale Stroke unit übermittelt. Dort beurteilt ein Facharzt für Neurologie die CT-/MRT-Bilder, stellt über Videokonferenz die Diagnose und empfiehlt geeignete Behandlungen. Somit erfolgt für die Patienten eine stets schnelle und kompetente Therapieentscheidung – rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Krankensalbung

Die beiden von der Klinikseelsorge des Eichsfeld Klinikums angebotenen Patientengottesdienste mit

22 Personal/Verwaltung

Spendung der Krankensalbung fanden reges Interesse. Beim Gottesdienst im Haus „St. Vincenz“ spendete Rektor Reinhold 68 Anwesenden die Krankensalbung und im Haus Reifenstein 46 Gläubigen. Mit dem Angebot der Feier der Krankensalbung erfuhr der Patient die heilende und tröstende Nähe Gottes in einer für ihn schweren Zeit.

Ausbildung

In der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Eichsfeld Klinikums startete im September eine neue Berufsfachschulausbildung. Zukünftig kann innerhalb nur eines Jahres der Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegehelfers erlernt werden. Der Abschluss in den Helferberufen ist staatlich anerkannt und wird dem wachsenden Bedarf nach qualifiziertem Pflegepersonal bei einem steigenden Fachkräftemangel gerecht.

Endoprothetikzentrum

Die Abteilung für Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie des Eichsfeld Klinikums verfügt seit September über ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum (EPZ), an dem jährlich über 400 Knie- und Hüftprothesen eingesetzt werden. Das Zertifikat belegt, dass das EPZ die Qualitätsanforderungen der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) erfüllt. Hierfür müssen strenge Richtlinien eingehalten werden, die den Patienten Sicherheit und eine qualitativ hochwertige Versorgung garantieren.

Ökumenisches Hainich Klinikum (ÖHK)

Neuer Geschäftsführer

Im Januar fand unter großer Beteiligung regionaler und überregionaler Vertreter die feierliche Verabschiedung der langjährigen Geschäftsführer Prof. Dr. Adler und Herr Wehlisch sowie des Verwaltungsleiters, Herrn Mähler, statt. In diesem feierlichen Rahmen konnten gleichzeitig der neue Geschäftsführer und Ärztliche Direktor, Herr Prof. Dr. Dahmen, und der Verwaltungsdirektor, Herr Willauer, begrüßt und in die Amtsgeschäfte eingeführt werden.

Unterstützung

Zu einer besonderen Spendenübergabe kam ein Mitglied des Freundeskreises Kinderhospiz Tambach-Dietharz ins ÖHK. Vom Chefarzt der forensischen Klinik und einigen Patienten und Mitarbeitern konnte der Erlös des Weihnachtsmarktes einem guten Zweck zugeführt werden - dem Kinderhospiz. Am Ende stand ein Erlös von stattlichen 1.125 Euro. Zusätzlich überreichte der Klinikseelsorger einen Scheck in Höhe von 700 Euro. Diese Spende kam im Rahmen des traditionellen Adventskonzertes zusammen.

Suchthilfe

Im Mai fand der Jahrestag der Abteilung für Suchtmedizin unter dem Motto „Suchtkranke sind oft auch

(werdende) Eltern“ statt. Diese Veranstaltung richtete sich insbesondere an Thüringer Fachkräfte aus einzelnen Bereichen der ambulanten und stationären Suchthilfe, gleichzeitig aber auch an Mitarbeiter von Ämtern und Behörden, die Kontakt zu Suchtkranken haben und vor allem an ärztliche Kollegen, die Suchtkranke behandeln.

Erstaufnahmeeinrichtung

Seit August betrieb das ÖHK eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in der ehemaligen Görmarkaserne in Mühlhausen. Durch hohe Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter konnte in einem engen Zeitrahmen dieses Projekt aufgebaut und unter fachlicher Anleitung gut und stabil ausgebaut werden. Das erfolgreiche Betreiben dieser Einrichtung gründete zuallererst auf dem Engagement der Mitarbeiter des ÖHK, den Flüchtlingen zu helfen und auch über die normalen Arbeitszeiten hinaus mit überdurchschnittlichem Einsatz zu unterstützen. Der Klinikleitung war es auch ein stetes Anliegen, freiwillige Helfer sowie die Bürger der Stadt Mühlhausen mitzunehmen, damit ein deutliches Signal von Mitmenschlichkeit und Offenheit von Mühlhausen ausging.

4 Personal/Verwaltung

In der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle (ZGAST) der Caritas wurden 2015 durchschnittlich 2.000 Personalfälle abgerechnet. Diese setzten sich zusammen aus 1.385 Fällen in der eigenen Trägerschaft und 615 Fällen in fremder Trägerschaft. Die Personalsachbearbeitung zählte im Durchschnitt 2.164 Fälle, von denen sich 1.301 in eigener und 863 in fremder Trägerschaft befanden. Im Vergleich lässt sich eine Steigerung der Abrechnungsfälle feststellen. Für die ZGAST um 16 % und für die Personalsachbearbeitung um 26 %. Bei der KZVK wurden im Jahr 2015 42 Anträge auf Leistungen von aus dem Dienstverhältnis ausgeschiedenen Mitarbeitern eingereicht. Außerdem wurde im April die Tarifierhöhung der AVR-Anlagen 3, 32 und 33 rückwirkend zum Januar praktisch umgesetzt, sowie eine weitere tarifliche Anpassung der Anlagen 3 und 33 im Oktober.

Auszug aus der Statistik der Einrichtungen und Dienste im Bereich des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V.

Angaben per 01.01.2015	Mitarbeiterzahl	Kapazität
Gesamtzahl der Mitarbeiter im Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.	5.630	9.876
Krankenhäuser (5, davon 2 in ökum. Trägerschaft)	1.803	916
Altenheime (21) mit betr.Wohnen + Kurzzeitpflege	1.266	1.720
Kindergärten (69)	759	4.902
Kinder- und Jugendheime (3)	53	73
Behinderteneinrichtungen / Dienste (23)	672	1.735
Beratungsdienste u. Einrichtungen (75)	298	
Ambulante Pflegedienste (3)	150	
Fachverbände	170	
dav. Sozialdienst Katholischer Frauen (3)	21	
dav. Malteser (14)	165	
Fachschulen (Sozialpädagogik 2 / Krankenpflege 2)	88	
Bildungswerke (2)	72	
Zeitkräfte (BFD/ FSJ/ Zusatzjobs)	215	530
Ehrenamtliche und Mitglieder der Caritas	4.383	

5 Bauangelegenheiten

2015 konzentrierte sich die Arbeit des Baureferates schwerpunktmäßig auf die Betreuung von Baumaßnahmen der Alten- und Pflegeheime und Kindergärten in unserem Bistum.

Bereich KITA

Der Franziskus-Kindergarten in Erfurt hat eine Erweiterung der Freifläche erhalten. Im Dom-Kindergarten wurden dringend notwendige Brandschutzmaßnahmen durchgeführt. Auch der Kindergarten in Witterda benötigte zur Sicherung des Brandschutzes bauliche Ergänzungen. Hier haben im Herbst die Arbeiten begonnen. Auch die Bauarbeiten zu den Erweiterungen der Kindergärten in Teistungen und Neuendorf haben begonnen. Für die KITAs in Kallmerode, Niederorschel, Beberstedt sind Erweiterungsbauten in den nächsten Jahren geplant. Um- und Ausbauten sind in den Kindergärten Ecklingerode, Ilmenau, Bernterode, Kefferhausen, Lutter, Gerbershausen und Dingelstädt geplant.

Zusammenarbeit

In enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, den Kommunen und Verwaltungsgemeinschaften bereitete die Caritas Projekte vor und begleitete diese bis zur technischen Abnahme und Übergabe. Die Verwendungsnachweise für die finanziellen Mittel kosteten viel Zeit und waren zunehmend aufwendiger.

Bereich Altenhilfe

Das im Jahr 1889 errichtete Krankenhausgebäude in

Dingelstädt, welches zehn Jahre lang leer stand, wurde saniert und ist jetzt ein Teil des neuen Hauses. Es sind 41 stationäre Plätze im Hausgemeinschaftskonzept und 17 Tagespflegeplätze entstanden. Das Haus trägt den Namen „Heilige Louise“, benannt nach der Ordensgründerin der Vinzentinerinnen Louise de Marillac (1591-1660). Das Haus wurde im März eingeweiht. Die „Katholische Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH“ hat 4,3 Mio. EUR investiert.

Erweiterungsbau

In Rudolstadt errichtete die Caritas Trägergesellschaft „St. Elisabeth“ einen Erweiterungsbau, der im Februar eingeweiht wurde. Im neuen Gebäude entstanden 26 stationäre Pflegeheimplätze und eine Tagespflege mit 15 Plätzen. Somit verfügt das Gebäude jetzt über 83 stationäre Altenheimpflegeplätze. Hier wurden 3,4 Mio. EUR durch die Caritas Trägergesellschaft investiert.

Tagesbetreuung

Direkt neben dem Altenpflegeheim „St. Elisabeth“ in Erfurt wurde eine Tagesbetreuung errichtet, der Neubau beherbergt 2 Tagesgruppen und erweitert das Angebot des Elisabethheims wirkungsvoll.

Erweiterungsbau

In Nordhausen hat die Caritas Trägergesellschaft, direkt neben dem Caritas Altenpflegeheim, welches im Jahr 2000 errichtet wurde, ein brach liegendes Grundstück erworben. Hierzu gibt es derzeit Planungen und Gespräche zur Errichtung eines Erweiterungsbau.

Umweltfragen

Der Caritas Baureferent ist zugleich Umweltbeauftragter des Bistums Erfurt. Hier gibt es viele Projekte. Neben der energetischen Sanierung und Erneuerung von Gebäuden gibt es immer häufiger Probleme der Absicherung der technischen Wirtschaftlichkeit der Häuser. Die rasanten Erhöhungen der Energiepreise stellt für soziale Einrichtungen eine aktuelle Herausforderung dar. Nur die ständige Kontrolle und Analyse der Liefer- und Leistungsbedingungen der Energieversorger und der kontinuierliche Kontakt sichern hier größtmögliche Sicherheit. Hier wurden auch 2015 Erfolge erreicht.

Bereich Arbeitssicherheit

Sicherheitstechnische Betreuung

Neben der regelmäßigen Betreuung der Einrichtungen durch Begehungen und Beratungen nach Arbeitssicherheitsgesetz wurden verschiedenen Fachseminare angeboten und durchgeführt. Die Sicherheitsbeauftragten aus Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe und die Leitungen der Kindergärten wurden in Konferenzen über Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes informiert. Es wurden flächendeckend Mitarbeiter zu Brandschutzhelfern ausgebildet. Ein Novum ist die Information von Priesteramtskandidaten über Arbeitsschutzthemen innerhalb des Pastorkurses. Die Zusammenarbeit mit dem Erfurter Ordinariat ist beispielgebend. Eine wichtige Frucht der guten Ar-

beit in den Einrichtungen ist, dass die Unfallzahlen auf ein absolutes Mindestmaß reduziert werden konnten.

Versicherungen

Im Bereich der Sachversicherungen ist die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Makler des Caritasverbandes ECCLESIA hervorzuheben.

6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit vieler Einrichtungen und Dienste im Bereich des Caritasverbandes verbesserte sich 2015 weiter kontinuierlich. Die Notwendigkeit der Präsentation auf Gemeinde- und Stadtfesten und zu anderen Anlässen wurde gesehen. „Tage der Offenen Tür“ und die Berichterstattung in den lokalen Medien waren vielfach selbstverständlich. Hierbei kam dem Referat der Diözesancaritas eine zweifache Aufgabe zu. Neben der konkreten Unterstützung einzelner Projekte erfolgte eine Bündelung und Weiterverbreitung der Aktivitäten in den innerkirchlichen und gesellschaftlichen Raum. 182 Pressemitteilungen wurden verschickt. Monatlich erschien die Caritaschrift „Caritas im Bistum Erfurt“ mit einer Auflage von 400 Exemplaren. 4x im Jahr erschien die Zeitschrift „Sozialcourage“, die mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren u.a. unsere ehrenamtlichen Caritashelfer/innen erreicht. Dankbar waren wir für die gute Zusam-

Kundgebung auf dem Erfurter Domplatz am 09.11.2015: „Mitmenschlich in Thüringen“



menarbeit mit der Kirchenzeitung „Tag des Herrn“ und der Kirchenredaktion von Landeswelle Thüringen. Es wurde kontinuierlich über die Aktivitäten der Caritas berichtet. Zu regionalen und überregionalen Medien gab es gute und fruchtbringende Kontakte. Inzwischen wurde ein gut organisiertes Informationssystem (Caritas Infoservice) aufgebaut, um alle caritativen Einrichtungen und Dienste, unsere Pfarreien und die Förderer und Freunde der Caritas über caritative Themen zu informieren und von dem breiten Spektrum der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit zu berichten.

Für das gemeinsame Erscheinungsbild der Einrichtungen und Dienste wurden 2015 viele Aktivitäten durchgeführt. Briefpapier, Faltblätter, Broschüren und zahlreiche Schriften wurden unter der Federführung des Fachreferates erstellt. Alles diente dem Ziel, nach außen wirksam darzustellen, dass wir als Caritas im Bistum Erfurt zusammengehören und eine starke Gemeinschaft sind. Der Internetauftritt wurde ausgebaut.

Klare Position

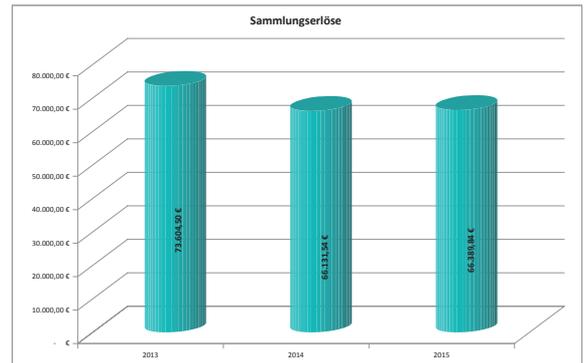
Im Kontext der Flüchtlingshilfe 2015 stand auch die Caritas vor der Frage, ob man Menschen abweisen darf, die Hilfe suchend an unsere Tür klopfen? Hier lud die Caritas zu einer differenzierten Sicht der Lage ein. Es ging immer um konkrete Menschen in Not, da war nichts Abstraktes, keine Ströme oder Fallzahlen. Da war ein Mensch, der anklopft und um Hilfe bat. Eine Antwort auf diesen Hilferuf musste zunächst jede und jeder in der Gesellschaft allein geben. Mit ihrem breiten ehrenamtlichen Engagement taten dies auch viele. Gleichwohl hörte man aber auch die schnellen und scheinbar so einfachen Antworten auf den Kundgebungen unserer Tage. Leider prägte oft eine hasserfüllte Hetze die Redner, die Mitmenschen beleidigte, Fremde abstempelte, verunglimpfte und gesellschaftlich Verantwortlichen mit Gewalt drohte. Das lehnten wir als Kirche mit ihrer Caritas entschieden ab! Dem demokratischen Bündnis „Mitmenschlich in Thüringen“ (siehe Fotos) von Verbänden, Parteien, Institutionen und Hunderten gesellschaftlicher Kräfte mit den beiden großen Kirchen beizutreten - war aus Sicht der Caritas richtig. Galt doch die klare Botschaft des Artikel 1 unseres Grundgesetzes: Die Würde des Menschen ist unantastbar! Wir lebten in einer Zeit, in der man sich positionieren musste und in der auch die Caritas klar vernehmbar sich auf die Seite der Armen, Schwachen und Verfolgten stellte.

6.1 Caritas Haus- und Straßensammlungen

Sammlungserlöse 2013-2015

Die Erlöse bezogen sich auf 100 % der Sammlung. Tatsächlich verblieben 25 % der Finanzen in den

Pfarrgemeinden für soziale Aufgaben vor Ort. Die Ergebnisse der Sammlungen sanken oder stagnierten in den vergangenen Jahren. Das liegt auch daran, dass sich immer weniger Sammler fanden, die eine Sammelbüchse in die Hand nahmen. In den vergangenen Jahren wurden vielfältige Initiativen gestartet. So gab es eine Neuordnung der Sammlungsmaterialien und eine Verstärkung der gesamten Öffentlichkeitsarbeit, große Eröffnungsaktionen der Sammlungen und verstärkte Aktivitäten in den Regionen. Es galt 2015 diese Initiativen weiter zu stärken.



Haus- und Straßensammlung

Die Caritas Haus- und Straßensammlungen 2015 in Thüringen standen unter dem Motto: „Schenken Sie Hoffnung!“ Gut 500 Sammler waren jeweils bistumsweit auf Straßen und Plätzen unterwegs und baten um Spenden für die Caritas. Gesammelt wurde für die Arbeit der Caritas Flüchtlingshilfe und für Menschen in Not

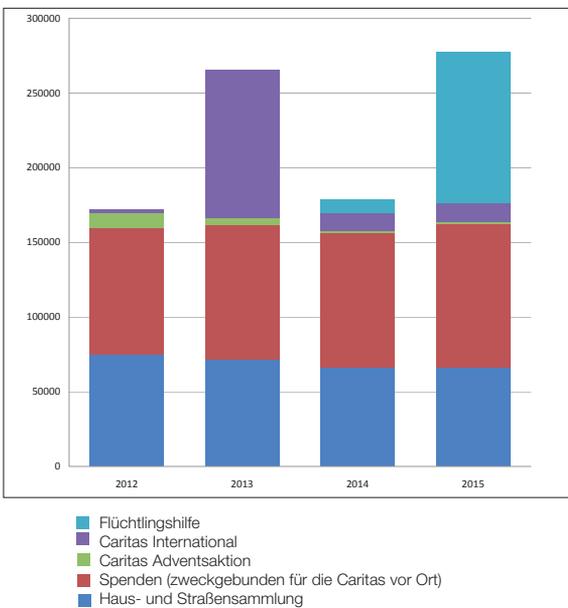


Fleißige Helfer bei Erfurter Caritassammlung

Anwaltschaftliches Auftreten

Große Bedeutung in der Öffentlichkeitsarbeit unseres Verbandes haben die deutschlandweiten Jahresthemen der Caritas. 2015 ging es um den demografischen Wandel in unserem Land. Das Thema lautete: „Stadt, Land, Zukunft“. Hilf mit, den Wandel zu gestalten! Mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen präsentierte die Caritas dieses Thema. Großveranstaltungen, die von vielen Mitarbeitern mitgetragen wurden und nur so zum Erfolg wurden, waren z.B. ein Großzelt auf dem Erfurter Domplatz zur Bistumswallfahrt, die Elisabethtage für die Ehrenamtlichen und die Martinsaktion 2015.

Entwicklung des Spendenaufkommens in den vergangenen vier Jahren



Gesamtspenden an den Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.: 277.589 €

Auslandshilfe und Spenden, die an caritas international weitergeleitet wurden

Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes, leistet weltweit Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, für alte und kranke sowie für behinderte Menschen. Caritas international hilft unabhängig von Religion und Nationalität und arbeitet mit 160 nationalen Caritasorganisationen weltweit zusammen.

Im Jahr 2015 wurden für Caritas International folgende Spenden gesammelt:

Irak	1.750 €
Erbeben Nepal	7.036 €
Omsk	1.600 €
Not- und Katastrophenhilfe	3.943 €
Flüchtlingshilfe	101.025 €
Gesamt	115.354 €

Caritas Flüchtlingshilfe

Sie heißen Akram, Sabi, Eshad, Achmed, Mohammad oder Aladin und kommen aus den Krisenregionen dieser Welt. Ihr Weg war schwierig, oft lebensgefährlich und es bleiben Gedanken an die Heimat – die ist aber oft zerstört. Wie soll es weitergehen? „Step bei step“ ist die Antwort vieler. „Heute leben wir in der Erfurter Thüringenhalle – wie lange weiß keiner so genau“. Aber einige nehmen schon am Sprachunterricht teil, denn es sei klar, Integration kann nur gelingen, wenn man die Menschen verstehe, wenn man ihre Sprache spricht. Ende Dezember wurde eine Schuhspende überreicht. Caritashilfe ist vielfältig.



Schuhspende in Erfurter Flüchtlingseinrichtung

6.2 Projekte, Initiativen und Hilfsaktionen

Menschen in Sibirien brauchen unsere Hilfe Seit 1995 unterstützt der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. die Arbeit der Erfurter Franziskanerin Schwester Maria Elisabeth aus Deutschland in der Millionenmetropole Omsk und Novosibirsk. Unter dem Dach der Caritas arbeiten und engagieren sich Mitarbeiter für viele tausend Menschen, die nichts haben: Obdachlose, Alte, Kranke, Kinder und immer mehr Familien. Sie sehen und bekämpfen voll tiefer Besorgnis die Armut und Not in allen Bevölkerungsschichten. Mehr Infos unter: <http://caritas-siberia.org>

1 x essen macht 2 x satt

Unter dem Titel: „Kirche mittendrin: 1 x Essen macht 2 x satt“ wurde in einer Zwischenveranstaltung zur Bis-tumswallfahrt wieder ein Zeichen gelebter Nächsten-liebe gesetzt. Menschen, die eigentlich in der Erfurter Suppenküche essen würden, nahmen ihr Mittagessen auf dem Domplatz ein, d.h. die Wallfahrer bezahlen ihre Suppe doppelt und unterstützen damit einen armen Menschen! - ergo: 1 x Essen machte 2 x satt.

Stromsparmcheck

Inzwischen gibt es eine neue Form der Armut: Ener-giearmut. Stromsparmhelfer der Caritas gehen in die Haushalte, geben Tipps für die Stromeinsparung, und machen auf sog. „Stromfresser“ aufmerksam. Diese Dienste gibt es inzwischen in Weimar, Jena, Erfurt und Gera.

Gemeinschaftsgarten

Die Caritas führte auch 2015 in Erfurt ein Gartenprojekt für Tagestreff/Suppenküche mit dem Namen „Franziskusgarten“ weiter. Im Rahmen des Projektes wurden einerseits Lebensmittel für den eigenen Gebrauch angebaut, andererseits jedoch insbesondere für die Ver-arbeitung im Caritas-Tagestreff bereitgestellt werden

6.3. Ehrungen des Caritasverbandes

Ehrungen des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. im Jahr 2015 für besondere Verdienste in der caritativen Arbeit:

Goldenes Ehrenzeichen des Deutschen Caritas-verbandes

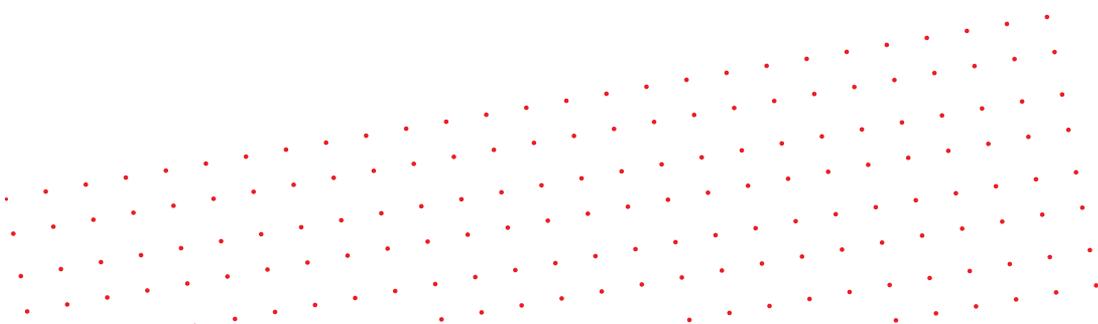
- | | |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 22.01.2015 | Rainer Gutmann,
Verabschiedung als Geschäftsführer
der St. Elisabeth gGmbH |
| 07.12.2015 | Franziska Waclawczyk,
Verabschiedung nach 44-jähriger
Arbeit im Raphaelsheim Heiligenstadt |

Silbernes Ehrenzeichen des Deutschen Caritas-verbandes

- Margaretha Montag,**
langjährige Helferin bei den
Werkwochen in Uder

7 Qualitätsmanagement (QM)**Qualitäts-Management**

Das mittlerweile fest etablierte Qualitätsmanagement im Caritasverband wurde in allen Bereichen fortge-schrieben. Vor allem das „QM-Trägerhandbuch“, das für alle Einrichtungen des Verbandes Geltung hat, als auch das „QM-Rahmenhandbuch“, welches die Zusammenarbeit des Caritasverbandes mit seinen korporativen Mitgliedern beschreibt, wurden im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Neben der Erstellung neuer Regelungen bedeutet dies vor allem die stetige Anpassung bestehender QM-Dokumente an sich ändernde Vorgaben und die Erfordernisse der Praxis. Das machte die Überarbeitung einer Vielzahl von Re-gelungen und Formularen notwendig. So wurden z.B. im QM-Trägerhandbuch Regelungen zum korrekten Umgang mit Spenden, zur Einhaltung des Daten-schutzes oder der Ablauf von Einstellungen neuer Mitarbeiter überarbeitet. Veränderungen in der Struktur oder personellen Neubesetzungen in der Diözesan-Geschäftsstelle machten eine Aktualisierung des Organigramms immer wieder notwendig. Neben vielen weiteren Regelungen wurde das Kapitel Prävention gegen und Intervention bei sexuellem Vergehen neu eröffnet. Darin sind eine Reihe von Dokumenten einge-stellt, die die Prävention gegen sexuellen Missbrauch und Interventionswege bei Verdacht auf sexuellem Missbrauch beschreiben bzw. den Einrichtungen vorgeben, welche Inhalte dort eigens zu entwickelnde institutionelle Schutzkonzepte aufzunehmen haben. Dieses Thema wird uns auch 2016 weiter intensiv beschäftigen. Die Berufsbildenden Schulen in Erfurt als auch Mutter-Kind-Klinik in Bad Salzungen wurden im Berichtsjahr turnusmäßig internen Audits unterzogen; die Mutter-Kind-Klinik wurde im Frühjahr 2015 erfolg-reich rezertifiziert. Die Caritasregionen und Einrichtun-gen des Caritasverbandes schrieben ihre einrichtungs-bezogenen QM-Handbücher fort. Im Dezember konnte der Qualitätsmanagementbeauftragte sich bei einem Treffen der Qualitätsbeauftragten der christlichen Kran-kenhäuser Thüringen über die Qualitätsprozesse in den verschiedenen Krankenhäusern informieren und einen Einblick vom Engagement zum Schutz der Patienten gewinnen. Bezogen auf die Krankenhäuser in katho-lischer Trägerschaft konnte auf die Bedeutung des QM-Rahmenhandbuches für katholische Einrichtungen im Bistum Erfurt verwiesen werden.



8 Entgelte

Mutter-Kind-Klinik Maria am See - Hospiz St. Elisabeth

Für diese beiden Einrichtungen in Trägerschaft der Caritas wurden 2015 aufgrund der Kostenentwicklung Entgeltverhandlungen mit den Leistungsträgern durchgeführt. Für das Hospiz „St. Elisabeth“ konnte aufgrund des neu in Kraft getretenen Hospiz- und Palliativgesetzes eine deutlich bessere Finanzierung erreicht und eine weitere Qualitätssteigerung der Einrichtung realisiert werden. Auch die Ergebnisse der Verhandlungen für die Mutter-Kind-Klinik ermöglichten es dem Caritasverband dieses wichtige Angebot weiterhin mit der gewohnten Qualität anzubieten.

Ambulante Pflegedienste/ stationäre Pflegeeinrichtungen

Wie bereits im Jahr 2014 war es innerhalb der Pfl-

gesatzkommission des Freistaats Thüringen auch im Jahr 2015 gelungen, pauschale Entgeltverfahren im ambulanten und stationären Bereich der Pflege anzubieten. In allen Bereichen ist es nun aktuell möglich, in einem unkomplizierten Verfahren die Entgelte um 2,95 % zu erhöhen. Das Pauschalverfahren, welches bereits im letzten Jahr von einigen Caritas-Mitgliedseinrichtungen in Anspruch genommen wurde, ermöglicht eine Entlastung der Vertragspartner vor der Umsetzung des Pflegestärkungsgesetzes II. Dieses, Ende 2015 beschlossene, Bundesgesetz verändert auch die Refinanzierungsstruktur und folglich die Entgeltverhandlungen in der Pflege. Diesen Wandel gilt es für Leistungserbringer und Leistungsträger im kommenden Jahr gemeinsam zu gestalten, um eine wirklich stärkende Wirkung für die Pflege zu erzielen.

9 Finanzen des Caritasverbandes

Mit 5.626 haupt- und 4.241 ehrenamtlichen Mitarbeitern ist der Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V. einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Thüringen und ist damit Dach für die unterschiedlichsten karitativen Aktivitäten der katholischen Kirche im Bistum Erfurt. Neben den vielfältigen Beratungsangeboten in seinen Regionen ist er auch Träger von Einrichtungen.

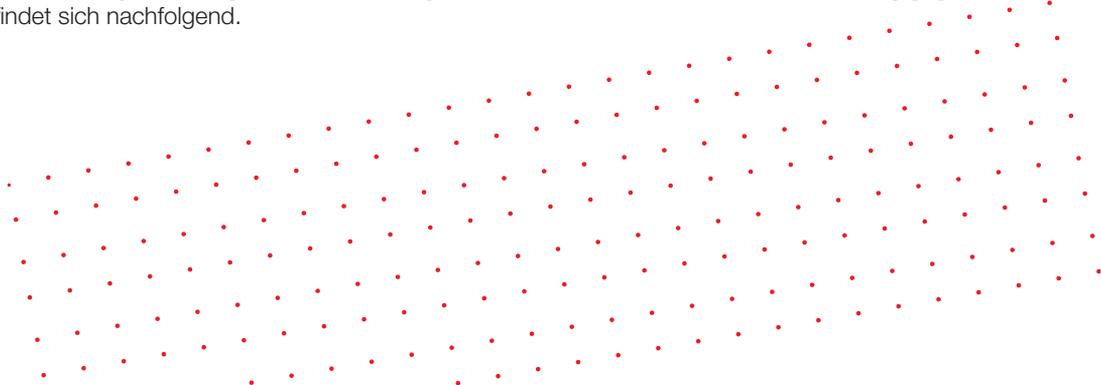
Dem Caritasverband gehören verschiedene sozial tätige Ordensgemeinschaften und deren Einrichtungen, gGmbHs sowie weitere rechtlich eigenständige Einrichtungen als korporative Mitglieder an. Neben den Fachverbänden des Deutschen Caritasverbandes, dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), dem Malteser-Hilfsdienst (MHD) ist dies die Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke (Kreuzbund e.V.). Die Kinder- und Jugendhilfe, die Pflege und Betreuung behinderter, alter und kranker Menschen, die Ausbildung/Schule sowie vielfältige Beratungsdienste sind weitere Aufgabengebiete des Caritasverbandes. Die entsprechenden Angebote des Caritasverbandes finanzieren sich dabei aus öffentlichen Zuschüssen, der Sozialversicherungsträger, den Spenden, den Eigenmitteln und den Mitgliedsbeiträgen.

Unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs stellt der Caritasverband einen Jahresabschluss auf, welcher durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SOLIDARIS Revisions-GmbH Erfurt geprüft wird.

Diese hat dem Caritasverband die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Zweckbestimmungen der Verwendung der öffentlichen Mittel bescheinigt.

Auch wenn es keine Verpflichtung hierzu gibt, wird der Jahresabschluss für die für Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuchs (HGB) beachtet. So werden für das Gesamtergebnis des Caritasverbandes die einzelnen in Trägerschaft befindlichen Einrichtungen und Dienste aufaddiert – gleichzeitig erfolgt eine Konsolidierung der internen Aufwendungen und Erträge. In Anlehnung an das Gliederungsschemata der §§ 266 und 275 HGB, sowie der enthaltenen Ergänzungen aufgrund branchenspezifischer Besonderheiten gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

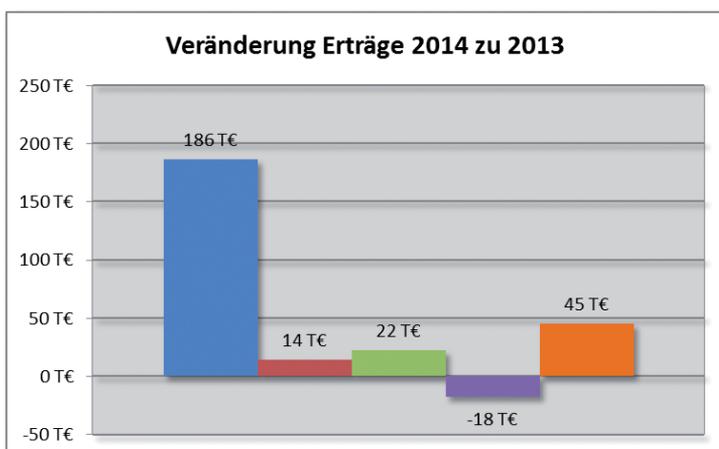
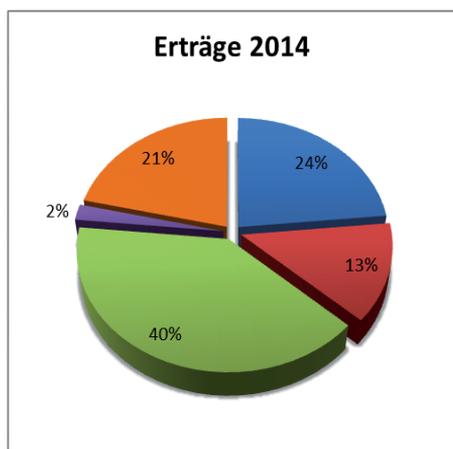
Eine Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen für das Jahr 2014 sowie die Entwicklung gegenüber dem Jahr 2013 findet sich nachfolgend.



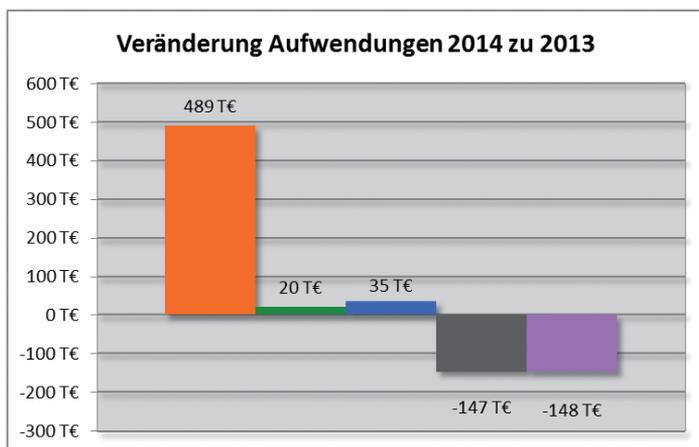
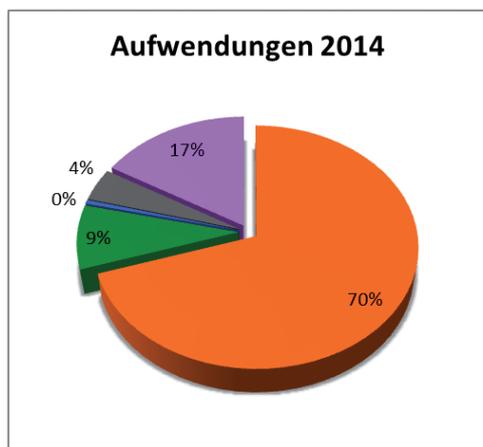
Gewinn- und Verlustrechnung des Caritasverbandes Erfurt e.V. als Rechtsträger von Einrichtungen und Diensten

(alle Angaben in Tausend Euro)

	2014
Summe Erträge	14.776 T€
Erträge aus Pflege und Betreuung	3.465 T€
Zuweisung kirchlicher Mittel	1.954 T€
Zuweisung öffentlicher und dritter Mittel	5.893 T€
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	309 T€
Sonstige Erträge/Rücklagenauflösungen	3.155 T€



	2014
Summe Aufwendungen	14.776 T€
Personalaufwand	10.359 T€
Materialaufwand	1.263 T€
Zuführung zu Sonderposten	73 T€
Abschreibung	642 T€
Sonstige Aufwendungen/Einstellung Rücklagen	2.439 T€



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Hausanschrift: 99084 Erfurt, Wilhelm-Külz-Str. 33
Tel: 0361 6729-0 · Fax: 0361 6729-122
E-Mail: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de
Postanschrift: 99028 Erfurt, Postfach 80 02 55



Vorstand des Caritasverbandes

Vorsitzender: Dr. Reinhard Hauke, Weihbischof
Stellvertreter: Wehlisch, Jürgen
Diözesan-Caritasdirektor: Heller, Bruno, Domkapitular
weitere Mitglieder: Gremler, Hartmut, Propst im Eichsfeld
Stützer, Andrea
Schmidbauer, Klaus Georg
Kruse, Rudolf

Caritasrat

für die Caritasregionen: Böhm, Georg
Schmerbauch, Stefanie
für die Ordensgemeinschaften: Pater Meinhold von Spee
Schwester Emanuela Mauentöbben
für die Krankenhäuser: Rösch, Stefan
für die Altenheime: Fürsich, Gundekar
für die Kindergärten: Fiedler, Beate
für die Behinderteneinrichtungen: Pickel, Benno
für die Ehrenamtlichen: Schwark, Monika
für die Fachverbände: Mai, Renate, SKF e.V. Eichsfeld
weitere Mitglieder: Webers, Martin, Malteser Hilfsdienst
Bergmann, Aurel
Rogge, Alfons

Diözesan Geschäftsstelle-Geschäftsführung

Diözesan-Caritasdirektor:	Heller, Bruno	☎ 126	heller.b@caritas-bistum-erfurt.de
Stellvertreter:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
Sekretariat:	Lehna, Martina	☎ 125	lehna.m@caritas-bistum-erfurt.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:	Müller, Thomas	☎ 157	mueller.th@caritas-bistum-erfurt.de
Assistent der Geschäftsführung:	Müller, Thomas	☎ 157	presse@caritas-bistum-erfurt.de
Innenrevision:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de
Qualitätsmanagement:	Maschke, Christian	☎ 152	maschke.ch@caritas-bistum-erfurt.de
Bau/Sicherheit:	Reimann, Franz-Josef		reimann.f@caritas-bistum-erfurt.de
	Gorkistraße 16	☎ 0361	4302164-1
	Schramm, Thomas		schramm.th@caritas-bistum-erfurt.de
	Gorkistraße 16	☎ 0361	4302164-3



Abteilung Einrichtungen

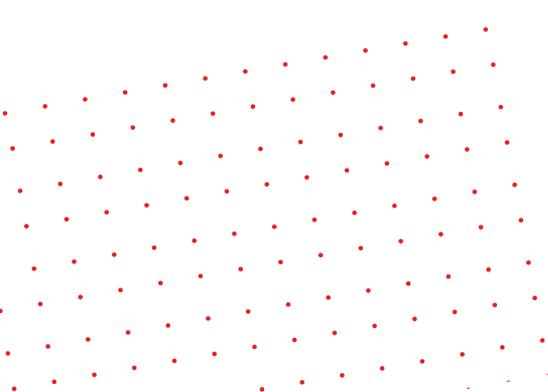
Abteilungsleiterin:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de
Kindertagesstätten:	Hoppe Stefan	☎ 116	hoppe.s@caritas-bistum-erfurt.de
	Seeland, Veronika	0173 8393222	seeland.v@caritas-bistum-erfurt.de
Hilfen zur Erziehung:	Hoppe Stefan	☎ 116	hoppe.s@caritas-bistum-erfurt.de
Schulen:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de
Behindertenhilfe/Psychiatrie:	Nitsche, Phillip	☎ 158	nitsche.ph@caritas-bistum-erfurt.de
Entgelte:	Nitsche, Phillip	☎ 158	nitsche.ph@caritas-bistum-erfurt.de
Pflege (ambulant):	Krah, Jeannette	☎ 144	krah.j@caritas-bistum-erfurt.de
Pflege (stationär):	Krah, Jeannette	☎ 144	krah.j@caritas-bistum-erfurt.de
Hospiz:	Krah, Jeannette	☎ 144	krah.j@caritas-bistum-erfurt.de
Müttergenesung (stationär):	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de
Europa:	Hempel, Jola	☎ 123	hempel.j@caritas-bistum-erfurt.de

Abteilung Sozialarbeit/Beratungsdienste

Abteilungsleiter:	Maschke, Christian	☎ 127	maschke.ch@caritas-bistum-erfurt.de
Caritasregionen:	Maschke, Christian	☎ 127	maschke.ch@caritas-bistum-erfurt.de
Allgemeine Sozialberatung:	Kuchta, Sabine-Maria	☎ 152	kuchta.s@caritas-bistum-erfurt.de
Gemeindecaritas, Ehrenamt:	Kuchta, Sabine-Maria	☎ 152	kuchta.s@caritas-bistum-erfurt.de
Müttergenesungsberatung:	Friedrich, Hannelore	☎ 124	friedrich.h@caritas-bistum-erfurt.de
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung:	Drapatz, Bernadette	☎ 166	drapatz.b@caritas-bistum-erfurt.de
Schwangerschaftsberatung/ Frauen:	Drapatz, Bernadette	☎ 166	drapatz.b@caritas-bistum-erfurt.de
Jugendsozialarbeit:	Elß, Tobias	☎ 128	elss.t@caritas-bistum-erfurt.de
Gefährdetenhilfe	Kuchta, Sabine-Maria	☎ 152	kuchta.s@caritas-bistum-erfurt.de
Schuldnerberatung:	Drapatz, Bernadette	☎ 166	drapatz.b@caritas-bistum-erfurt.de
Sucht-/ Selbsthilfe:	Bode, Stefan	☎ 119	bode.s@caritas-bistum-erfurt.de
Migration/Integration:	Kuchta, Sabine-Maria	☎ 152	kuchta.s@caritas-bistum-erfurt.de
Freiwilligendienste/ Arbeitsangelegenheiten:	Elß, Tobias	☎ 128	elss.t@caritas-bistum-erfurt.de
	Elß, Tobias	☎ 128	elss.t@caritas-bistum-erfurt.de
	Weiser, Hans-Jürgen	☎ 156	weiser.hj@caritas-bistum-erfurt.de

Verwaltung

Abteilungsleiter:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
Krankenhäuser:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
Finanzen/ Controlling/ Buchhaltung/ Zuwendungen/ Statistik:	Lessner, Karsten	☎ 140	lessner.k@caritas-bistum-erfurt.de
Förderfonds:	Lessner, Karsten	☎ 140	lessner.k@caritas-bistum-erfurt.de
Personal, Dienstrecht:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de
	Wessig, Gerald	☎ 155	wessig.g@caritas-bistum-erfurt.de
Zentrale Gehaltsabrechnung:	Kemter, Franziska	☎ 115	kemter.f@caritas-bistum-erfurt.de
Wirtschaft/ Beschaffung:	Kokott, Simon	☎ 120	kokott.s@caritas-bistum-erfurt.de



Caritasregion Mittelthüringen

Caritas in Erfurt - Geschäftsstelle

Leitung: Michael Wenzel
99084 Erfurt, Regierungsstraße 55
Tel: 0361 55533-00 · Fax: 0361 55533-88
E-Mail: crmth@caritas-bistum-erfurt.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindecaritas
 - o mit Behindertenhilfe
 - o mit Kurberatung
 - o mit Kleiderkammer
- Tagestreff / Suppenküche
- Psychosoziale Beratung im Tagestreff
- Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
- Schwangerenberatung
- Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung
- Migrationsberatung
- Rückkehr-, Aus- und Weiterwanderungsberatung
- Flüchtlingssozialarbeit
 - o mit Koordinationsstelle für ehrenamtlich Engagierte
- Suchtberatung
 - o mit ambulanter Nachsorge
 - o mit Selbsthilfegruppen und Kontaktcafé
 - o mit Streetwork und niedrigschwelliger Beratung im Tagestreff
 - o mit Ambulant Betreutem Wohnen
 - o mit ambulanter Rehabilitation
- Jugendhaus „Erfurter Brücke“
 - o Jugendsozialarbeit
 - o Kompetenzagentur
 - o Jugend stärken im Quartier
 - o Offene Kinder- und Jugendarbeit und „young caritas“
- Integrationsprojekt „caritas für arbeit“
- SED-Unrecht-Beratung
- StromsparmcheckPlus (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Weimar

99423 Weimar, Thomas-Müntzer-Straße 18
Tel: 03643 202149 · Fax: 03643 202163

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindecaritas
 - o mit Kurberatung
 - o mit Kleiderkammer
 - o mit Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

- Allgemeine Sozialberatung Schöndorf
 - o mit Tauschbörse für Kindersachen
 - o mit Nähstube
- Wohnungslosenhilfe
 - o Sozialbetreuung von Caritas und Diakonie im „Haus Hoffnung“ (Obdachlosenheim)
 - o Mobile Wohnungshilfe mit Eingliederungshilfe und Ambulant Betreutem Wohnen
- Flüchtlingssozialarbeit
 - o Sozialberatung von Caritas und Diakonie im Flüchtlingsheim und Einzelwohnen
 - o Café International - Begegnungs- und Kommunikationszentrum mit Sozialberatung
 - o mit Koordinationsstelle für ehrenamtlich Engagierte
- StromsparmcheckPlus (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Jena

07743 Jena, Wagnergasse 29
Tel: 03641 449257 · Fax: 03641 424491

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindecaritas
 - o mit Kurberatung
 - o mit Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- StromsparmcheckPlus (mit Kühlschranksaustauschprogramm)

Caritas in Saalfeld

07318 Saalfeld, Darrtorstraße 11
Tel: 03671 3582-0 · Fax: 03671 358213

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindecaritas
 - o mit Behindertenhilfe
 - o mit Migrations- und Flüchtlingshilfe
 - o mit Suchthilfe
 - o mit Kleiderkammer
- Freiwilligenzentrum
 - o mit Freiwilligendienst Inland und Ausland
- SED-Unrecht-Beratung

Caritasregion Eichsfeld/Nordthüringen

Caritas in Leinefelde – Geschäftsstelle

Leitung Regionalstelle: Stefanie Schmerbauch
37327 Leinefelde, Bonifatiusweg 2
Tel: 03605 25921-0 · Fax: 03605 25921-15
E-Mail: crnth@caritas-bistum-erfurt.de
www.caritasregion-eichsfeld-nordthueringen.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Inpetto Sozialkaufhaus
- Beratung für Menschen mit Behinderung
 - o mit Freizeiten
 - o mit religiösen Angeboten
 - o mit Selbsthilfegruppen
- Ambulant betreutes Wohnen
- Tagestreff
 - o mit Geldverwaltung
 - o mit Waschsalon
- Psychosoziale Beratung
 - o mit Selbsthilfegruppen
 - o mit Kontaktnachmittagen
- Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung
 - o mit Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Suchtberatung
 - o mit ambulanter Nachsorge
 - o mit Selbsthilfegruppen
 - o mit niedrigschwelliger Beratung im Tagestreff

Caritas in Heiligenstadt

37308 Heiligenstadt, Bahnhofplatz 3
Tel: 03606 5097-0 · Fax: 03606 509715

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Trauerkreisen
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Suchtberatung
- Behindertenberatung
- Schwangerschaftsberatung
 - o mit Babykeller
 - o mit Pekip – Gruppe
 - o mit Präventionskursen
 - o mit Kreisen für trauernde Eltern
- Psychosoziale Beratung
 - o mit Kontaktgruppen
 - o mit Selbsthilfegruppen
- Frühförderstelle
 - o mit mobiler und ambulanter Förderung
 - o mit Elternberatung
- Koordinierungsstelle Flüchtlingshilfe

Caritas in Mühlhausen

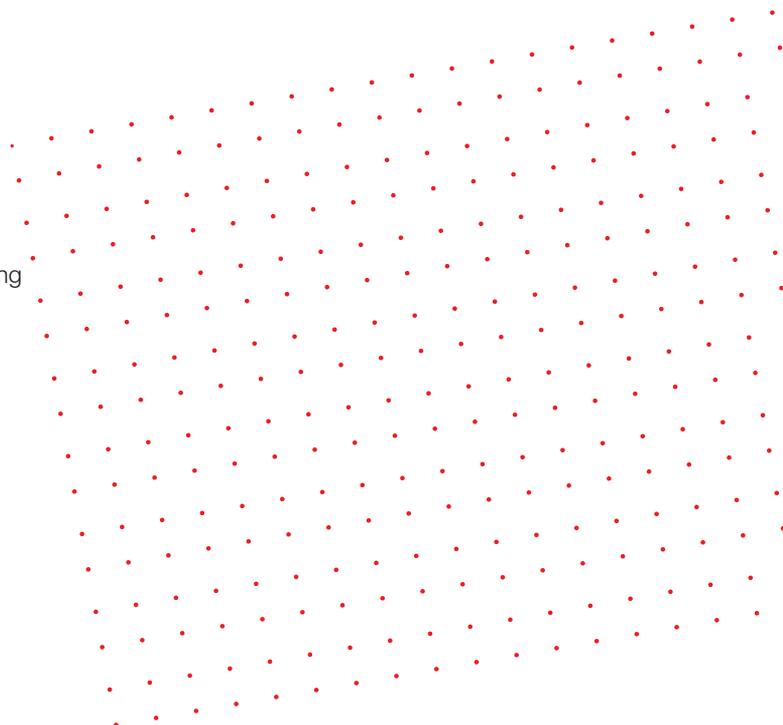
99974 Mühlhausen, Kleine Waidstraße 3
Tel: 0360 8328-0 · Fax: 03601 8328-55

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Migrationsberatung
 - o mit Kontaktnachmittagen
- Inpetto Sozialkaufhaus
 - o in Mühlhausen
 - o in Schlotheim
 - o in Greußen

Caritas in Nordhausen

99734 Nordhausen, Domstraße 6
Tel: 03631 467150 · Fax: 03631 467159

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Interventionsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt
- Kinder- und Jugendtreff Club Caritas
- Tauschbörse für Kinderbekleidung
- Schulsozialarbeit



Caritasregion Südthüringen

Caritas in Eisenach - Geschäftsstelle

Leitung: Georg Böhm
99817 Eisenach, Alexanderstraße 45
Tel: 03691 204890 · Fax: 03691 204891
E-Mail: crsth@caritas-bistum-erfurt.de

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Seniorenarbeit
- Flüchtlingsberatung

Caritas Eisenach

Sophienstraße 8, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 7084330 · Fax: 03691 7084337

- Flexible Ambulante Erziehungshilfen
- schulbezogene Jugendsozialarbeit
 - o mit Kurberatung

Caritas Eisenach

Friedensstraße 17, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 733369 · Fax: 03691 7339076

- Obdachlosenprojekt
 - o mit Tagestreff
 - o mit Eisenacher Tafel

Caritas Eisenach

Am Gebräun 1e, 99817 Eisenach
Tel.: 03691 / 612549

- Begegnungszentrum Eisenach-Nord

Caritas in Gotha

99867 Gotha, Querstraße 7
Tel: 03621 404550 · Fax: 03621 404552

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Schwangerschaftsberatung
(Außenstelle Caritasregion Mittelthüringen)

Caritas in Meiningen

98617 Meiningen, Anton-Ulrich-Straße 56
Tel: 03693 44220 · Fax: 03693 4422 3

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
 - o mit Kurberatung
- Jugendmigrationsdienst
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Flüchtlingsberatung

Caritas in Meiningen

Moritz-Seebeck-Allee 6, 98617 Meiningen

- Koordination in der Willkommens- und Begegnungsstätte - Cabrini

Caritas Meiningen

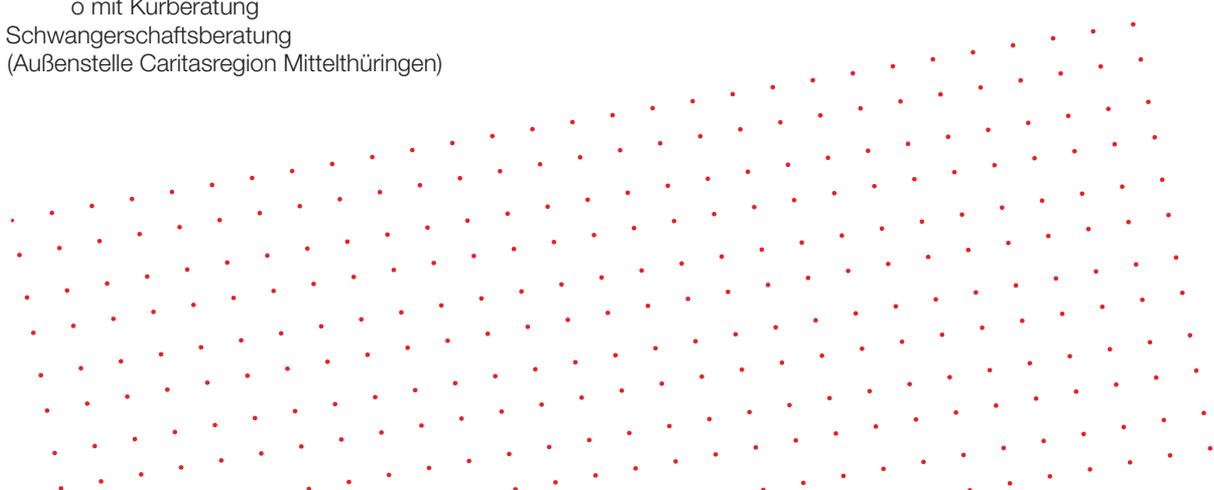
Henneberger Straße 5a, 98617 Meiningen

- Sozialkaufhaus „inpetto“

Caritas in Suhl

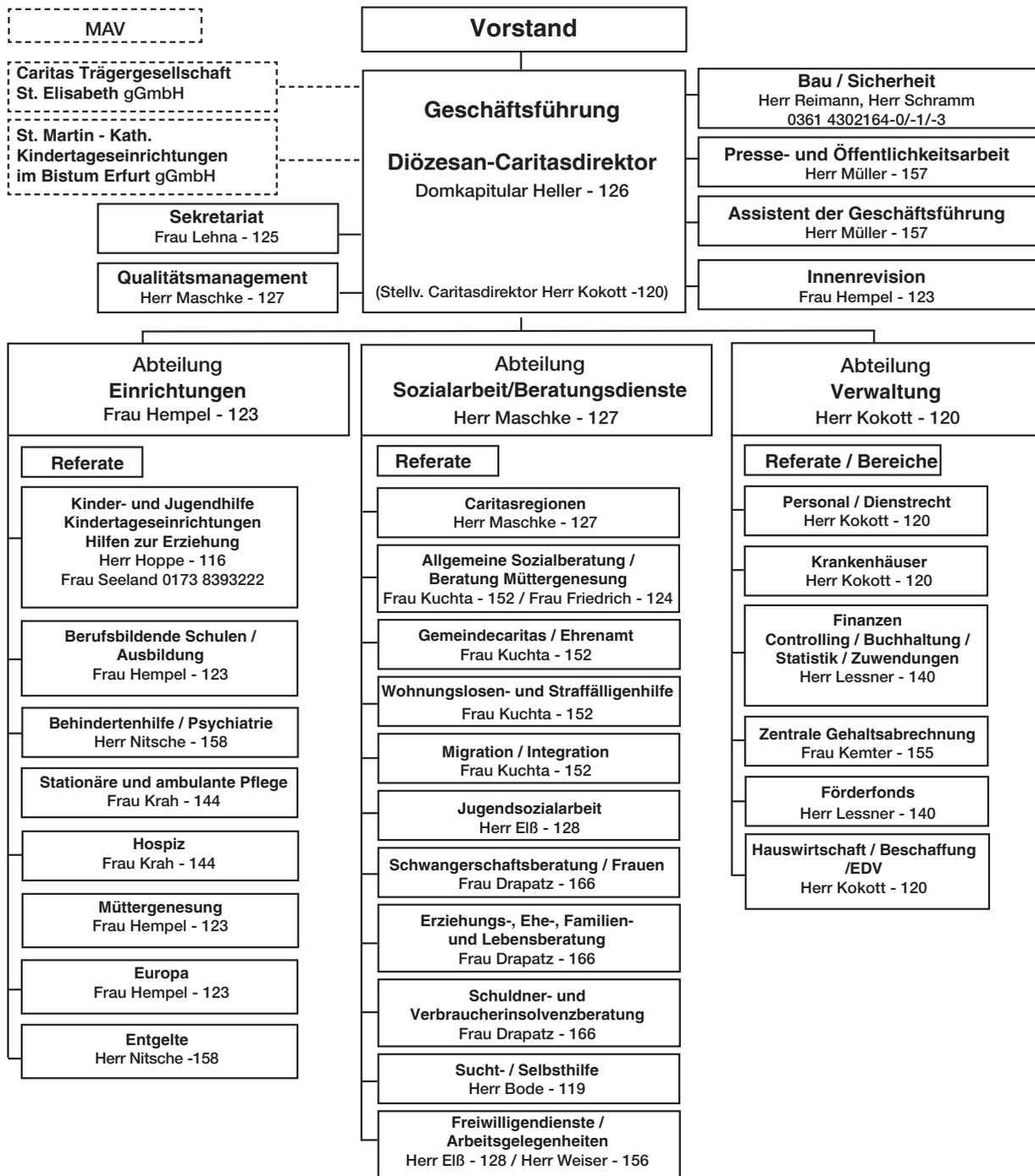
98527 Suhl, Hohe Röder 1
Tel: 03681/ 71 18 11 · Fax: 03681/ 71 18 13

- Allgemeine Sozialberatung
 - o mit Gemeindec Caritas
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung



Organigramm des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V.

Telefon: 0361 6729-0



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt

PF 800255, 99028 Erfurt

Telefon: 0361 6729-0 · Telefax: 0361 6729-122

email: dicv-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de

Internet: www.dicverfurt.caritas.de

Telefon 0361/6729 - 0

(Zentrale)

Hinter den Namen sind die Telefon-Durchwahlnummern.

Stand 08/2016

(Mit Beschluss des Vorstandes des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e.V. wurde dieses Organigramm am 23.09.2005 in Kraft gesetzt.)